

# ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

## Einarbeiten künftig Pflicht

Mit Jahreswechsel gelten bei der Ausbringung von Festmist auf unbedecktem Boden neue Regeln. ▶ Seite 12



Spare jetzt 10% auf unser Beleuchtungssortiment\*!

Zum Sortiment → 

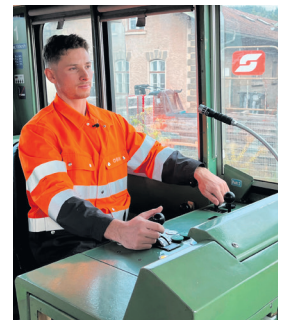
**FAIE** faie.at  
KOMPETENZ SEIT 1964 07672/716-0

\*mit dem Vorteilscode LICHTBZ. Aktion gültig bis 20.11.2025 ohne Mindestbestellwert. Nicht gültig in Verbindung mit anderen Rabatten, Aktionen und Staffelpreisen. Gilt nicht auf bereits gefällte Bestellungen.

### EU-Parlament für Erleichterungen

Die Zulassung von Bio-Spritzmitteln soll beschleunigt werden.

2



### Hobbybauer und Lokführer

Der Obersteirer Clemens Leitner bringt vieles unter einen Hut.

10

### Neues aus dem Hause Pöttinger

Einzelkornsätechnik gibt es nun auch in Grieskirchen.

19

BauernZeitung-App  
herunterladen



App-Download

HAUSMESSE  
BURGKIRCHEN

27.11. - 30.11.2025  
09 - 17 UHR IN BURGKIRCHEN

Landtechnik  
EIDENHAMMER



ALLE  
INFOS HIER



HAUSMESSE  
BURGKIRCHEN  
DO 27. - SO 30.11.

3600 MASCHINEN  
VOR ORT

MAUCH

## Im Fokus



KARL BRODSCHNEIDER  
REDAKTIONSLEITUNG NEUES LAND  
[karl.brodschneider@neuesland.at](mailto:karl.brodschneider@neuesland.at)

## Weil die Erdäpfel nicht auf den Bäumen wachsen

Der Anteil der Bäuerinnen und Bauern an der Gesamtbevölkerung hat sich auf drei Prozent verringert. Das führt auch dazu, dass die Menschen immer weniger wissen, wie die Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft tatsächlich erfolgt. Wie die Tiere gehalten und gefüttert werden, warum Pflanzenschutzmittel gebraucht werden oder was eine nachhaltige Waldbewirtschaftung eigentlich ist. Für die Bäuerinnen und Bauern sowie ihre Interessenvertretung ist diese ständige Aufklärungsarbeit eine Riesenherausforderung.

In der Steiermark beschreitet man künftig auch den Weg über die Schulkinder. Für Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer darf es kein Schulkind mehr geben, das nicht weiß, wo die Milch herkommt oder wie Erdäpfel wachsen. Sie holte sich für ihre Pläne die Pädagogische Hochschule und den zuständigen Bildungslandesrat mit ins Boot. Den Unterrichtenden werden ab kommenden Semester Kurse angeboten, die ihnen fundiertes Wissen über regionale und saisonale Produkte, deren Erzeugung und den Unterschied zur Importware vermitteln. Dieses Wissen soll dann altersgerecht in den Unterricht einfließen. Geplant ist ein stetiger Ausbau, damit jedes Semester weitere Lehrkräfte diese Zusatzausbildung machen können. Schon bei einem anderen Thema hat man es erreicht, über die Jüngsten eine Erfolgsgeschichte zu schreiben. Das betraf die Mülltrennung. Warum sollte das bei der Lebensmittelkompetenz nicht auch gelingen?

### MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf [www.bauernzeitung.at](http://www.bauernzeitung.at)

1. Nadelsägerundholz dringend gesucht
2. Deutz-Fahr gibt Vollgas
3. Ein Bauer, der das Landleben in Literatur verwandelt

# Mehr Tempo bei Zulassung von Bio-Pflanzenschutz

So lautet die Forderung zweier Fachausschüsse im EU-Parlament. Damit kommen die Abgeordneten einem anstehenden Gesetzesvorschlag zuvor.

Die Ausschüsse für Landwirtschaft und Umwelt im EU-Parlament haben kürzlich das leidige Thema Pflanzenschutzmittel-Zulassung debattiert. Unter Verhandlungsführung des EU-Abgeordneten und EVP-Bauernbund-Präsidenten Alexander Bernhuber sprachen sich 97 von insgesamt 107 Anwesenden in einem gemeinsamen Bericht für raschere Zulassungen von biologischen Pflanzenschutzmitteln aus.

„Wir brauchen schnellere Zulassungen und ausreichende Kapazitäten in den Behörden.“

ALEXANDER BERNHUBER

Damit legte das Parlament seinen gemeinsamen Standpunkt fest, bevor die EU-Kommission im Dezember einen neuen Gesetzesvorschlag zu diesem Thema vorlegen wird. Ziel der neuen Gesetzgebung ist es, dass Bio-Mittel leichter und schneller zugelassen werden und damit rascher für die Praxis zur Verfügung stehen.

Bernhuber, selbst Mitglied beider eingangs genannten Ausschüsse, plädierte erneut für eine „möglichst große Werkzeugkiste“ für die Landwirtschaft: „Das Potenzial biologischer Mittel wird bisher viel zu wenig genutzt. Dafür brauchen wir schnellere Zulassungen und ausreichende Kapazitäten in den Behörden. Die Kommission muss jetzt einen Rechtsrahmen vorlegen, der Innovation ermög-

licht, ohne Kompromisse bei Sicherheit und Nachhaltigkeit zu machen.“

### Zonale Zulassung vor dem Fall

Derzeit würden junge Unternehmen und innovative Projekte in der Europäischen Union oft an langwierigen Zulassungsverfahren und bürokratischen Hürden scheitern, erklärte er außerdem. Geht es nach den Ausschussmitgliedern, sollen Produkte mit nachweislich geringem Risiko, wie Pflanzenöle, Gesteinsmehle oder natürliche Extrakte, künftig rascher auf den Markt kommen. Gleichzeitig gelte es, geeignete Prüf- und Kontrollstrukturen zu schaffen. Für Österreich besonders erfreulich: Die bisher auch im Bio-Bereich angewendete „zonale Zulassung“ soll überarbeitet werden. Darunter leiden vor allem Bauern und Unternehmer in kleineren Mitgliedstaaten und hier insbesondere jene im Sonderkulturbereich.

### Reformbedarf auch bei chemischen Mitteln

Für Bernhuber ist mit diesem ersten Schritt für Bio-Spritzmittel aber der Nachbesserungsbedarf in der Wirkstoffzulassung nicht abgeschlossen. „Die Reform darf nicht bei biologischen Pflanzenschutzmitteln stehen bleiben. Auch für den chemischen Pflanzenschutz brauchen wir transparente, schnellere und verlässliche Verfahren“, so der Niederösterreicher.

# EU-Kommission macht Vorschläge

Nach geharnischter Kritik und fraktionsübergreifenden Drohungen einer Ablehnung durch das EU-Parlament versuchte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am Wochenende die Wogen betreffend künftigem EU-Budget und GAP per Brief zu glätten.

◀ CLEMENS WIELTSCH

Das die Gemeinsame Agrarpolitik künftig aus einem gemeinsamen Fonds (NRP-Fonds) mit anderen Politikbereichen gespeist werden soll, sorgte nicht nur unter Bauernvertretern für Unmut. Zum Wochenbeginn wurde bekannt, dass die EU-Kommission bereit ist, ihre Legislativvorschläge zum Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) anzupassen. Das hat EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am Sonntag in einem Schreiben an die Präsidentin des Europaparlaments, Roberta Metsola, und die derzeitige Vorsitzende des Europäischen Rates, Mette Fredriksen, betont.

Darin beteuert sie, dass der aktuelle EU-Haushalt nicht mehr zeitgemäß sei. Mit Nachdruck verteidigt sie deshalb die Neuorganisation des MFR. An den grundsätzlichen Änderungen der Struktur wolle sie festhalten, heißt es in dem Schreiben, dass dem Pressedienst Agra-Europe



GAP und MFR: Reger Briefwechsel in der EU-Metropole.

vorliegt. Lösen will die EU-Exekutive den Unfrieden so:

- Die GAP soll weiterhin EU-weite Ziele verfolgen, dazu sollen gemeinsame Zielsetzungen präziser dargestellt werden.

- Man schlägt einen „regionalen Check“ und ein „ländliches Ziel“ vor, um die Beteiligung regionaler Behörden und die Finanzierung ländlicher Gebiete zu gewährleisten.

- Regionale Unterstützung soll es weitergeben.

- Ein „Steuerungsinstrument“ soll politische Prioritäten konkretisieren.

- Die institutionelle Balance der EU soll ebenso gewahrt bleiben. Die vom EU-Parlament vorgebrachte Sorge vor schwindendem Einfluss will von der Leyen so entkräften.

„Die Rolle des Europäischen Parlaments und des Rates im Haushaltsprozess wird gestärkt“, heißt es wörtlich. Details blieb man allerdings schuldig. Am

Montagabend fand ein Treffen von der Leyens mit dem Parlamentspräsidium und den Fraktionsspitzen statt. Danach gab sich Parlamentschefin Metsola in den Sozialen Medien optimistisch: „Die Vorschläge sind ein guter Schritt nach vorne und der (Verhandlungs-)Prozess wird fortgesetzt.“

Per Brief an die EU-Abgeordneten stellte sich die EU-Dachorganisation der Bauernverbände und ländlichen Genossenschaften allerdings zeitgleich quer. „Im Bereich der Landwirtschaft sind die Änderungen praktisch nicht existent“, schrieben die Verbandspräsidenten Massimiliano Giansanti und Lennart Nilsson an alle Abgeordneten des EU-Parlaments. Sie fordern weiterhin eine Zwei-Säulen-Struktur in der GAP sowie eine inflationsgestützte Finanzierung. Dieser Tage tritt das Plenum des EU-Parlaments zusammen. Bei Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, wie sich die Abgeordneten letztlich entschieden.

## „ZAMM-Bäuerinnen“ zu Besuch in Brüssel

40 Bäuerinnen und Bauern aus vier Bundesländern reisten mit der ZAMM-Bäuerinnen-Initiative des Zertifikatslehrgangs „Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“ (ZAMM unterwegs) zu einer zweitägigen Bildungsfahrt nach Brüssel, um die Arbeit der EU-Institutionen hautnah zu erleben. Auf dem abwechslungsreichen Programm standen Besuche im Rat, im EU-Parlament, bei Copa-Cogeca und in der Ständigen Vertretung sowie ein Betriebsbesuch in Belgien. Ein Höhepunkt war das Treffen mit dem EU-Abgeordneten Alexander Bernhuber, der

den Teilnehmenden Einblicke in seine Arbeit im Agrarausschuss

gab und die Bedeutung der bäuerlichen Perspektive in der



Die Teilnehmerinnen aus vier Bundesländern erhielten Infos aus erster Hand.

europäischen Politik unterstrich: „Frauen sind das Rückgrat des ländlichen Raums. Sie sichern nicht nur den Generationenwechsel in der Landwirtschaft, sondern prägen auch die Entwicklung unserer Regionen.“

Im Mittelpunkt des von ARGE Bäuerinnen und LFI durchgeführten Lehrgangs steht Weiterbildung in den Bereichen Persönlichkeitsbildung, Agrarpolitik, Öffentlichkeitsarbeit und Führung. Ziel ist es, die Teilnehmenden zu motivieren, aktiv als Entscheidungsträger mitzuwirken.

[zamm-unterwegs.at](http://zamm-unterwegs.at)

## TAG DES APFELS

Gute Ernte,  
schwierige  
Bedingungen

Zum „Tag des Apfels“ am 14. November ziehen Österreicher Obstbauern eine gemischte Bilanz. Nach der schwachen Ernte 2024 fällt die diesjährige Apfelsaison erfreulich aus: Rund 177.500 Tonnen werden geschätzt, die Früchte überzeugen mit kräftiger Farbe, intensivem Aroma und guter Haltbarkeit. Auch die Bio-betriebe, die etwa 25 Prozent der heimischen Anbauflächen bewirtschaften, berichten von hervorragender Qualität und stabiler Nachfrage im Handel. Trotz des erfreulichen Erntejahrs bleibt die wirtschaftliche Lage der Betriebe angespannt. Klimawandelbedingte Wetterextreme, steigende Betriebskosten und fehlende Nachfolge setzen den Obstbau unter Druck. In nur sechs Jahren, zwischen 2017 und 2023, gingen 14 Prozent der Obstfläche und 19 Prozent der Betriebe verloren. LKÖ-Präsident Josef Moosbrugger und ÖBOG-Obmann Manfred Kohlfürst fordern daher gezielte Unterstützung: mehr Investitionsbeihilfen für Frost- und Hagelschutzsysteme, eine Vereinheitlichung der Pflanzenschutzmittel-Zulassungen innerhalb der EU sowie Entlastungen bei Lohnnebenkosten.



Obstbau zieht gemischte Bilanz.



Zwischen LK und der Großhandelskette scheinen die Fronten verhärtet.

## Erdäpfel-Zwist geht weiter

Trotz guter Ernte greift der Handel immer wieder zu Importkartoffeln. Vergangene Woche sorgte französische Ware bei einem Gastro-Großhandel für heftige Kritik durch Bauernvertreter. Was es damit auf sich hat.

**CLEMENS WIELTSCH**

Ausreichende Menge und hohe Qualität. Eigentlich sollte die diesjährige Erdäpfelernte die Bauern im Land optimistisch stimmen. Nebst der angespannten Preissituation stößt den Erzeugern und ihren Vertretern aber auch manche Vorgehensweise im Handel sauer auf. Erst vor wenigen Wochen deckten die LK Niederösterreich und die Interessengemeinschaft Erdäpfelbau (IGE) auf, dass eine namhafte Diskontkette importierte Kartoffeln vertreibt. Die Handelskette reagierte prompt und listete die Ware aus.

Nun mussten LK und IGE aber feststellen, dass auch der Gastro-Großhändler Metro derzeit französische Kartoffeln anbietet. „Wir haben heuer eine gute Ernte eingefahren, die heimischen Lager sind gut gefüllt. Es gibt keinen Grund, ausländische Erdäpfel zu importieren“, ist für LK-Niederösterreich-Vizepräsident Lorenz Mayr die Sache klar. Er spricht von „respektlosem Verhalten“. Die BauernZeitung hat Metro mit den Vorwürfen kon-

frontiert. Konkret geht es um Kartoffeln der Sorte „La Ratte“, welche die Kette in ihrem jüngsten Flugblatt für Großkunden prominent bewarb. Stolze 2,99 Euro kosten die importierten Knollen, wohl-gemerkt per Kilogramm.

Premiumsorte als  
Alleinstellungsmerkmal

Es handle sich um „eine Spezialität“, welche vom Kundentock auch nachgefragt werde, teilt das Unternehmen mit: „Wie alle Unternehmer wollen unsere Kunden sich vom Mitbewerber abheben und müssen ihre Gäste ansprechen“, wird diesbezüglich ergänzt. Zugleich beruhigt man im Unternehmen: 99 Prozent des Erdäpfelsortiments würden aus Österreich bezogen und auch entsprechend beworben. Das betreffe vor allem die mengenmäßig relevanten Chargen im Zehn- und 25-Kilogramm-Gebinde.

Warum also die ausländische Spezialsorte? Metro dazu: „La Ratte hat sich international durch Züchtung zu einer stabileren Erdäpfelsorte durchgesetzt, wird aber in Österreich

nicht angebaut. Sie ähnelt unserer bekannten älteren Sorte ‚Kipfler‘. Diese wird aber nur mehr sehr begrenzt angebaut.“ Wäre die Sorte aus heimischer Produktion verfügbar, würde sie die Kette auch beziehen, betont eine Sprecherin. „Den Unmut der LK können wir nicht nachvollziehen“, wird entsprechend erklärt.

„Viele andere haben gezeigt, dass es auch ohne Importe geht.“

LORENZ MAYR

Die Bauernvertreter sehen das anders. Mayr: „Wer sich Regionalität auf die Fahnen schreibt, darf nicht gleichzeitig Importware ins Regal legen. Viele andere haben gezeigt, dass es auch ohne Importe geht.“ Bleibt abzuwarten, ob Metro-Kunden den Wink mit dem Zaunpfahl verstehen. Das angesprochene heimische Pendant zur La Ratte, die Sorte Kipfler, wäre ab Ende November im Handel verfügbar. Dann können Gastronomen und Hoteliers an der Metro-Kassa Farbe bekennen.

# AMA-Gütesiegel: Kontrollsystem wird überarbeitet

Mit 2026 ändert sich das Kontrollsystem für Mäster, die AMA-Gütesiegel-Schweine produzieren. Darüber wurde kürzlich am Oberösterreichischen Schweinetag informiert.

 CLEMENS WIELTSCH

Der oberösterreichische Schweinetag ist als Fachveranstaltung von VLV Ferkelring und LFI etabliert. Auch heuer sprachen die Teilnehmerzahlen am Webinar für sich.

Einer der zahlreichen Referenten war Georg Leitner, der in der AMA-Marketing die Abteilung Qualitätssysteme leitet. Der Südtiroler stellte schon eingangs klar: „Die unabhängige Kontrolle hat bei Konsumenten einen hohen Wert.“ Entsprechend werde das Kontrollsystem laufend angepasst. So auch 2026. In Zusammenarbeit mit Branchenvertretern wurde ein neuer Zyklus entwickelt. Die Kontrollen erfolgen weiterhin jährlich, künftig jedoch im Drei-Jahres-Zyklus. Innerhalb von drei Jahren erfolgt




Die jährliche Kontrolle bleibt. Im dreijährigen Rhythmus wird gewechselt.

eine vollständige Vor-Ort-Kontrolle mit Betriebsrundgang und Dokumentenprüfung sowie zwei Spotkontrollen, die angekündigt oder unangekündigt erfolgen können. Leitner: „Wir haben

auch unangekündigt neu definiert. Das Kontrollorgan kann 30 Minuten früher anrufen, damit auch jemand vor Ort ist.“ Unangekündigte Kontrollen, die aufgrund vertraulicher Hinweise

erfolgen, sollen weiterhin direkt durch die AMA-Marketing beauftragt und durchgeführt werden. Die planmäßigen Kontrollen erfolgen ausschließlich durch zugelassene, unabhängige und akkreditierte Kontrollstellen. Die anfallenden Kosten sind vom Bauern zu tragen.

„Detaillierte Informationen dazu werden den Teilnehmern zugesendet“, ergänzte der Abteilungsleiter. Im Mittelpunkt der Überarbeitung stand laut AMA-Marketing der Abbau von Bürokratie und die Reduktion auf wesentliche Inhalte. Nicht mehr relevante Themen wurden demnach gestrichen, Fragen zusammengefasst und Abläufe vereinfacht. Insbesondere bei Spotkontrollen stünden Tierhaltung und Betriebshygiene im Fokus.

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

## Kostenlose Abgabe von gereinigten Pflanzenschutzmittel-Gebinden

Ab 1.1.2026 können Landwirtinnen und Landwirte Pflanzenschutzmittel-Gebinde mit dem Gefahrensymbol „Gesundheitsgefahr“ nach der Reinigung sowie Leergebinde ohne Gefahrensymbol kostenlos entsorgen. Beachten Sie die Vorgaben zur Reinigung und registrieren Sie sich unter:

[www.wirtschaft-sammelt.at/anfallstellenregister/](http://www.wirtschaft-sammelt.at/anfallstellenregister/)



© BMLUK/ZENZ  
ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG DES BMLUK

Neu ab  
2026



# Griechenland am Weg der Besserung

Im Vorjahr sorgte Griechenland mit kriminellen Machenschaften rund um GAP-Fördergeldern für Furore. Nun schreitet die Aufarbeitung voran.

Ende Mai 2024 teilte die Europäische Staatsanwaltschaft (EUSTA) mit, gegen ein organisiertes Betrugssystem im Zusammenhang mit Agrarfördermitteln sowie Korruption von Amtsträgern der griechischen GAP-Zahlstelle zu ermitteln. Der EUSTA zufolge gaben sich zwischen 2019 und 2022 zahlreiche Personen als Junglandwirte oder neue Landwirte aus und erhielten Zahlungen aus der nationalen Reserve, die durch die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) finanziert wird. Dafür seien falsche Erklärungen zu Besitz oder Pacht

von förderfähigem Weideland gemacht worden, wodurch der Anschein aktiver landwirtschaftlicher Tätigkeit erweckt worden sei.

## Fast 20 Millionen Euro Schadenssumme

Die betroffenen Flächen gehörten allerdings der öffentlichen Hand, die Nutzung war Viehhaltern ohne Eigengrund zugewiesen worden. Den Juristen zufolge stellten die Anträge jedoch Personen, die weit entfernt wohnten und nur vorgaben, die Weiden zu besitzen



oder gepachtet zu haben. Bis 2024 sollen sie falsche Tierbestandsmeldungen eingereicht haben, um erneut öffentliches Weideland zugewiesen zu bekommen. Dieses sei dann genutzt worden, um Zahlungs-

ansprüche aufrechtzuerhalten, schrieb Agra-Europe im Vorjahr. Um die illegale Herkunft der Erlöse zu verschleiern, sollen die Verdächtigen weiters Scheinrechnungen ausgestellt, die Gelder über mehrere Bankkonten

## Gastkommentar

MARTIN KUGLER, AGRAR- UND WISSENSCHAFTSJOURNALIST  
martin.kugler@chello.at

### Es geht – langsam aber doch – voran

Wieder einmal hat UNO-Generalsekretär António Guterres den Nagel auf den Kopf getroffen – als er klar aussprach, dass wir das vor zehn Jahren in Paris vereinbarte Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, nicht erreichen werden. Wir sind vielmehr auf Kurs zu einer Temperatursteigerung um mehr als zwei Grad. Damit steigt das Risiko katastrophaler Folgen.

Wieder einmal geht die EU als Vorreiter voran – mit einem klaren Reduktionsziel für die nächsten Jahrzehnte. Das ist gut so, nicht nur für das Klima, sondern auch für Europas Wirtschaft, da uns die heutigen Strukturänderungen und neue Technologien in Zukunft einen Wettbewerbsvorteil verschaffen werden. Wieder einmal treffen sich derzeit Vertreter von mehr als 190 Staaten bei einer Weltklimakonferenz, um über



Reduktionsziele, den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieformen und Hilfen zur Anpassung an den unvermeidlichen Klimawandel zu verhandeln. Die Erwartungen an die Konferenz sind – wieder einmal – gedämpft.

Allerdings darf nicht übersehen werden, dass es in den vergangenen Jahren deutliche Fortschritte gab: Die Investitionen in erneuerbare Energie übersteigen jene in herkömmliche Kraftwerke bei Weitem, und weltweit ist die Elektromobilität auf dem Vormarsch. Drohende Szenarien, dass sich die Erde um mehr als vier Grad erwärmen könnte, werden von der Wissenschaft nun als deutlich übertrieben eingeschätzt.

Auch wenn es manche Menschen und Staatenlenker nicht einsehen wollen: Die Welt kommt, langsam aber doch, voran.



FOTO: MICHAEL STOCKADBE.COM

geleitet und mit legalen Einnahmen vermischt sowie einen Teil der Mittel für Luxusgüter, Reisen und Fahrzeuge ausgegeben haben.

#### 42 Verdächtige

Nach Rücktritten auf höchster politischer Ebene klickten im Oktober dann innerhalb der – offenbar organisierten – Gruppe von Kriminellen die Handschellen. 42 Griechen sollen in die kriminellen Machenschaften involviert sein. Laut EUSTa bestehe bei keiner der Personen eine tatsächliche Verbindung zur Landwirtschaft. Der geschätzte Schaden wird auf mehr als 19,6 Mio. Euro beziffert. Die örtlichen Behörden übten sich indes in Distanzierungsversuchen. Die Region Mittelgriechenland veröffentlichte Anfang Oktober ein Statement, in dem sie betonte, dass die Regionen Griechenlands weder an der Genehmigung der Subventionen beteiligt sei noch sonst irgendeine Verantwortung trage.

Vergangene Woche wurde dann bekannt, dass sich zumindest die zuständigen Stellen in Athen intensiv mit der

Causa befassen. Eine Sprecherin der Europäischen Kommission bestätigte gegenüber AgraEurope, einen aktualisierten Aktionsplan für das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (Invekos) aus Griechenland erhalten zu haben.

#### EU-Kommission liegt neuer Plan vor

Griechischen Medien zufolge war die Frist zur Einreichung des Plans bei der Brüsseler Behörde am 4. November abgelaufen. Nun werde von der EU-Kommission geprüft, ob der vorgelegte Plan ausreiche, um die festgestellten Mängel zu beheben, skizzierte die Kommissionssprecherin das weitere Prozedere. Für ihre Entscheidung will sich die Behörde maximal zwei Monate Zeit nehmen. Innerhalb dieser Zeitspanne werde man Griechenland eine schriftliche Bewertung des nationalen Aktionsplans zukommen lassen. Was der aktualisierte Aktionsplan aus Griechenland genau beinhaltet, darüber wollte die Kommission auf Anfrage keine Auskunft geben.

## VEREINIGTES KÖNIGREICH

# Farmer gehen demonstrieren

In Großbritannien wächst der Unmut gegen die Regierung in London. Nun drohen Proteste.

Großbritanniens Hauptstadt steht eine groß angelegte Bauerndemonstration ins Haus. Im Fokus stehen die anhaltende Debatte um eine Erbschaftssteuer für bäuerliche Betriebe und die wirtschaftlich angespannte Lage der landwirtschaftlichen Betriebe.

Initiiert von den „Berkshire Farmers“, erwarten Beobachter am 26. November zahlreiche Farmer mit ihren Traktoren in London. An diesem Tag wird im Parlament der kommende Haushalt debattiert, bei dem es auch um die Erbschaftssteuer geht. Unter dem Motto „Farmers To London: Budget Day“ greifen die Organisatoren die wachsende Unzufriedenheit über die von der Regierung geplante Erbschaftssteuer auf, die im April 2026 in Kraft treten soll.

#### Pessimismus dominiert

Wie tief die Sorgenfalten der britischen Landwirte derzeit sind, hat kürzlich erst wieder eine Umfrage des Lebensmittelunternehmens McCain gezeigt. Diese hatte der Konzern Mitte Juli online unter 200 Bauern durchgeführt. Demnach blicken 74 Prozent der Teilnehmer angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheit, der sich wandelnden Politik und des Klimawandels pessimistisch in die Zukunft. Insgesamt mehr als die Hälfte der teilnehmenden Landwirte gaben laut dem „FarmDex Report“ an, darüber nachgedacht zu haben, die Branche zu verlassen. Und 36 Prozent gaben an, in der Hochsaison mehr als 70

Stunden pro Woche zu arbeiten. Erst im März hatte der „Farmer Confidence Survey“ des englischen Bauernverbandes (NFU) ergeben, dass das Vertrauen der Farmer in die Politik gegen null tendiert. Im Hinblick auf die jetzt von McCain vorgelegte Erhebung sah sich NFU-Präsident Tom Bradshaw in seiner Einschätzung bestätigt. „Wenn 51 Prozent der Landwirte einen Ausstieg aus der Branche in Erwägung ziehen, verdeutlicht dies die harte Realität der Landwirtschaft im Jahr 2025“, stellte Bradshaw fest.

#### Erbschaftssteuer macht Sorgen

Der englische Bauernpräsident verwies auf die enormen Herausforderungen der Farmer aufgrund von Preisschwankungen, extremen Wetterbedingungen, Unsicherheiten bei der Zukunft von nationalen Umweltprogrammen und die geplante Erbschaftssteuer. All dies wirke sich erheblich auf die psychische Gesundheit der Landwirte aus und lasse das Vertrauen innerhalb der Branche auf einen Rekordtiefstand sinken.

AgE



FOTO: MARY STOCKADBE.COM

Unzufriedenheit mit der Regierung



Mit bis zu 100 Euro pro Jahr bezuschusst die Sozialversicherung Motorsägenkurse, PSA und vieles mehr.

FOTO: A\_N\_D\_L\_K\_STOCK.ADOBE.COM

## SVS unterstützt Investitionen in die Sicherheit der Bauern

Mit einer neuen Sicherheitsoffensive und der Erweiterung des „Sicherheitshunderterers“ setzt die Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) ein Zeichen für mehr Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Seit Kurzem läuft in der SVS eine umfassende Sicherheitsoffensive. Das bestehende Förderprogramm „Sicherheitshunderter“ steht dabei im Zentrum und wurde erweitert. Ziel des Versicherungsträgers ist es, das Bewusstsein für sichere Arbeitsbedingungen zu stärken und Selbstständige, insbesondere Betriebsführer in der Land- und Forstwirtschaft, dabei zu unterstützen, aktiv in ihre eigene Sicherheit zu investieren.

### Fokus auf Prävention und Bewusstseinsbildung

Die SVS setzt mit der Offensive auf das Prinzip „Vorsorgen statt Nachsorgen“. Jeder vermiedene Unfall reduziert nicht

nur persönliches Leid, sondern schützt auch die wirtschaftliche Stabilität der Betriebe, heißt es. Neben bestehenden Präventionskampagnen, Schulungen und Informationsveranstaltungen soll vor allem die individuelle Beratung in den Betrieben weiter ausgebaut werden. Diese ermöglicht es, Risiken direkt vor Ort zu erkennen und gezielt Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit zu setzen.

### Sicherheitshunderter mit neuem Portfolio

Seit Oktober fördert die SVS im Zuge des Sicherheitshunderterers noch mehr Maßnahmen. Unterstützt wird unter anderem die Anschaffung von Persön-

licher Schutzausrüstung (PSA), etwa (Forst-)Helme, Sicherheitsschuhe, Schnittschutzhosen und Gehör- sowie Atemschutz. Aber auch technische Sicherheitsausrüstung, etwa Feuerlöscher, Notfall-Tracker oder Rückfahrkameras, wird bezuschusst, ebenso Motorsägenkurse, Erste-Hilfe-Kurse, Fahrtechniktrainings und Weiterbildungen im Bereich Arbeitsmedizin, Ergonomie oder Arbeitspsychologie.

Beantragen können den Sicherheitshunderter alle Selbstständigen und damit auch alle Landwirte im Land. Voraussetzung ist lediglich die Unfallversicherung der SVS. Eine Einreichung ist einmal pro Jahr möglich. Das sei eine einfache Möglichkeit, in die eigene Sicher-

heit zu investieren und langfristig Risiken zu reduzieren, teilt man mit.

### Online beantragen

Der Antrag auf den SVS-Sicherheitshunderter kann online gestellt werden. Bei Rechnungen unter 100 Euro wird der volle Rechnungsbetrag ersetzt, darüber hinaus beträgt der Zuschuss die vollen 100 Euro. Mehrere Anträge sind bis zur vollen Ausschöpfung dieser Fördergrenze möglich.



### Weitere Infos

QR-Code scannen für weitere Infos zum Sicherheitshunderter

# Aktuelle Ernährungstrends aus der RollAMA

Die RollAMA, die rollierende Agrarmarktanalyse der AMA-Marketing, zeigt aktuelle Entwicklungen im Einkaufsverhalten der österreichischen Haushalte. Bio-Produkte, proteinreiche Lebensmittel sowie frisches Obst und Gemüse sind weiterhin stark nachgefragt. Hinter all diesen Lebensmitteln steckt die wertvolle Arbeit der österreichischen Landwirtinnen und Landwirten.

## Bio bleibt stark

Bio-Produkte behaupten ihren festen Platz im Lebensmitteleinzelhandel. Die RollAMA-Zahlen des ersten Halbjahres 2025 zeigen, dass die Bio-Anteile um 8,4 % im Wert gestiegen sind – und auch mengenmäßig zeigt der Trend nach oben. Besonders Milchprodukte, Gemüse, Eier und Mehl weisen hohe Bio-Präferenz auf. So liegt der Bio-Anteil bei Frischmilch bei 35 %, bei Naturjoghurt über 23 %, bei Wurzelgemüse über 40 % und bei Eiern bei 18 %. Auch bei Fleisch ist ein Zuwachs sichtbar: Bei Rind- und Kalbfleisch stieg der Bio-Anteil von 8 % auf 12 %.

„Die Daten zeigen, dass Bio aus dem Alltag der Menschen nicht mehr wegzudenken ist. Besonders bei Milch und Gemüse ist Bio längst Standard

## Über die RollAMA

Die RollAMA ist eine regelmäßig durchgeführte Marktanalyse der AMA-Marketing. Dafür zeichnen rund 2.800 Haushalte ihre Lebensmitteleinkäufe auf. Die Ergebnisse zeigen, welche Produkte in Österreichs Haushalten besonders gefragt sind – von Fleisch und Milch über Obst und Gemüse bis hin zu Eiern und Backwaren.



FOTO: AMA-MARKETING

Laut RollAMA stieg die verkaufte Menge an Frischgemüse um +4,5 %.

für viele Familien“, betont Christina Mutenthaler-Sipek, Geschäftsführerin der AMA-Marketing.

Das AMA-Biosiegel garantiert 100 % biologische Rohstoffe, strenge Kontrollen und eine klare Herkunftsgarantie aus Österreich – und geht damit über die EU-Bio-Regeln hinaus.

## Proteinreiche Lebensmittel legen deutlich zu

Auch proteinreiche Produkte sind im Aufschwung. Im ersten Halbjahr 2025 stiegen die Einkäufe von Naturjoghurt inklusive Skyr um +12,3 %, Topfen um +4,9 % und Cottage Cheese um +12,6 %. Butter verzeichnete ein Plus von +7,4 %.

Im Fleischsegment zeigt sich ebenfalls Wachstum: Rind- und Kalbfleisch legten um +5,6 %, Hühnerfleisch um +4,0 % und frische Eier um +6,0 % zu.

„Die RollAMA-Daten zeigen klar, dass proteinreiche Lebensmittel aus Österreich weiterhin einen wichtigen Platz in den Einkaufswägen haben“, so Mut-

enthaler-Sipek. Produkte mit dem rot-weiß-roten AMA-Gütesiegel stehen dabei für geprüfte Qualität und nachvollziehbare Herkunft.

## Gemüse im Aufwind, stabile Nachfrage bei Obst

Im Bereich Obst und Gemüse zeigt sich ein positiver Trend: Gemüse legt zu, während Obst auf hohem Niveau stabil bleibt. In Österreich werden jährlich rund 317.000 Tonnen Obst und 721.000 Tonnen Gemüse erzeugt. Der Selbstversorgungsgrad liegt bei 33 % bzw. 55 %. Besonders hohe Werte erreichen Karotten (90 %), Kraut (80 %) und Zwiebeln (129 %). 2024 stieg die verkaufte Menge bei Frischgemüse um +4,5 %, bei Frischobst um +1,8 %.

Beliebt sind Bananen und Äpfel, während bei Gemüse Paradeiser, Zwiebeln und Karotten dominieren. Besonders stark gefragt waren zuletzt Paprika (+14,1 %) und Champignons (+9,4 %). „Die Öster-

reicherinnen und Österreicher halten Obst und Gemüse weiterhin die Treue“, fasst Mutenthaler-Sipek zusammen.

ANZEIGE



Liebe Landwirtinnen  
und Landwirte,

Sie wollen regelmäßig über Marktentwicklungen und die Marketingaktivitäten der AMA-Marketing informiert werden?

Dann melden Sie sich für den kostenlosen WhatsApp-Kanal der AMA-Marketing an – einfach mit dem Handy den QR-Code scannen und den WhatsApp-Kanal abonnieren!



Scannen, anmelden und  
nichts mehr verpassen!

# Wunschtraum Bauer und Traumberuf Lokführer

Der Obersteirer Clemens Leitner ist Vershub-Lokführer, Alpakazüchter, Spezialist für Problembaumfällungen, Jäger und Kalendermodell. Wie bringt er das alles unter einen Hut?

**KARL BRODSCHNEIDER**

Auf dem März-Blatt des Jungbauernkalenders 2026 ist Clemens Leitner in einer Pose abgebildet, die ihm behagt und die er mag, nämlich bei der Forstarbeit unter schwierigen Bedingungen. „Beim Steirischen Bauernbundball wurde ich auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, sich für das Casting für den Jungbauernkalender zu bewerben. Ich probierte es und wurde eingeladen. Das Fotoshooting erfolgte im Wald. Die Land- und Forstwirtschaft ist genau meins“, erzählt der

28-jährige Obersteirer aus Weißkirchen.

## Wollte schon immer Bauer werden

Schon von klein auf wollte er immer Bauer werden. Seine Eltern hatten zwar keinen Betrieb, aber seine Großmutter bewirtschaftete ein Anwesen mit 0,5 Hektar Steilfläche. „Sie hatte zwei Kühe und zwei Schweine und machte ihre Butter und den Käse selbst“, erinnert sich Clemens. Er half schon als Kind bei ihr und auch bei benachbarten Bauern mit. So wunderte es nicht, dass er

den Besuch einer landwirtschaftlichen Fachschule – nämlich jener in Hafendorf, Stadtgemeinde Kapfenberg – ins Auge fasste. Das war von 2011 bis 2014. Noch heute ist er über diese Entscheidung dankbar: „Die praxisnahe Ausbildung in Hafendorf mochte ich sehr. Stünde ich noch einmal vor dieser Entscheidung, würde ich wieder die Fachschule Hafendorf besuchen, weil wir dort so vieles gelernt haben, was ich seit damals oft brauchen konnte und von dem ich heute noch profitiere.“

„Die praxisnahe Ausbildung in der Fachschule Hafendorf mochte ich sehr.“

CLEMENS LEITNER

Anschließend machte er in Hafendorf auch die Ausbildung zum Maschinenbautechniker. Im Jahr 2015 überraschte er seine Eltern, als er erklärte, dass er den kleinen Hof seiner Großmutter gerne weiterführen wolle. Clemens Leitner entschied sich für die Zucht von Alpakas. Seither hält er zwischen fünf und sieben Tiere.

„Das, was ich jetzt bei den ÖBB mache, finde ich echt lässig.“

CLEMENS LEITNER

Beruflich landete er bei den ÖBB. „Mich interessieren große Maschinen. Zudem wollte ich immer im Freien arbeiten und suchte auch nach einer Tätigkeit, die mir eine gewisse Flexibilität bei der Gestaltung meiner Freizeit gibt“, sagt der



Im Brotberuf ist der staatlich geprüfte Vershub-Lokführer am Bahnhof Knittelfeld tätig.

Murtaler. Er bewarb sich für den Vershub und kam dran. Doch er wollte mehr und bildete sich ständig weiter. Heute ist er staatlich geprüfter Vershub-Lokführer am Bahnhof Knittelfeld. „In der Fachschule habe



Das März-Blatt im Jungbauernkalender 2026 zeigt Clemens Leitner bei seiner Tätigkeit als Spezialist für Problembaumfällungen.

FOTO: JUNGBAUERNKALENDER





Schon als Kind faszinierten den Murtaler große Maschinen.

Lehrjahr 2025 gestartet. Und bereits jetzt läuft die Bewerbungsphase für das kommende Jahr. Österreichweit vergeben die Bundesbahnen rund 760 Lehrstellen für insgesamt 26 verschiedene Lehrberufe. Von technischen über kaufmännische Berufe bis zu klassischen Eisenbahner-Stellen ist alles dabei.

ich den praktischen Unterricht immer aufmerksam verfolgt und kannte mich daher auch bei den Kursen der ÖBB immer gut aus. Das, was ich jetzt mache, finde ich echt lässig.“ Für seinen Arbeitgeber und seine

Tätigkeit ist er voll des Lobes. „Mein Dienst ist sehr flexibel. Die Diensterteilung bekommen wir schon für zwei Monate im Voraus. Das hilft mir bei meiner Arbeit mit den Alpakas und bei meinem zweiten beruflichen Standbein.“ Damit meint er sein Ein-Mann-Unternehmen, das sich vor allem mit Problembaumfällungen beschäftigt. „Meine Auftraggeber sind meist Eigenheimbesitzer im urbanen Bereich“, erzählt er.

tigkeit in der Landwirtschaft daheim gut einteilen.“

Gesucht werden nicht nur Mitarbeiter im Vershub, sondern auch Lehrlinge. Heuer im Herbst sind die ÖBB mit einem neuen Aufnahmerecord ins



Video

QR-Code scannen und Video ansehen



Vor zehn Jahren entdeckte der LFS-Absolvent seine Liebe zu den Alpakas. Seither hält er zwischen fünf und sieben Tiere, darunter auch einen Zuchthengst.

### ÖBB suchen Mitarbeiter

Für Judith Winder von der Kommunikationsstelle der ÖBB ist Clemens Leitner ein gutes Beispiel dafür, wie man die Arbeiten in der Land- und Forstwirtschaft gut mit den Tätigkeiten bei den ÖBB verbinden kann. Sie berichtet: „Jährlich nehmen wir 4.100 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf. Allein im Jahr 2026 suchen wir österreichweit 240 Verschieberinnen und Verschieber sowie rund 100 Vershub-Lokführerinnen und -Lokführer. Der Beruf ist spannend für Menschen, die gerne im Freien arbeiten. Und weil man die Schichtpläne schon zwei Monate im Voraus bekommt, kann man sich die Zeit für ein Hobby oder die Tä-

**Ich sorg' dafür, dass aus Waggons Züge werden.**

**& WAS MACHST DU?**

Jetzt als Verschieber:in bewerben auf [karriere.oebb.at](http://karriere.oebb.at)

HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR UNS.

# Neue Vorgaben für Einarbeitung von Festmist

Um die EU-Reduktionsziele bei Ammoniak-Emissionen zu erreichen, gilt auch für Festmist mit Jahreswechsel eine Einarbeitungspflicht. Hier die Details.

**CLEMENS WIELTSCH**

Im Juli 2024 wurde – nach harten Verhandlungen zwischen Landesvertretung und dem zum damaligen Zeitpunkt von den Grünen geführten Klimaministerium – eine umfassende Novelle der Ammoniak-Reduktionsverordnung beschlossen. Mit dieser wurde bekanntlich die verpflichtende Nachrüstung einer festen Abdeckung bei allen Güllegruben verhindert.

Diese sind nunmehr lediglich bei neu errichteten Gruben ab einem Volumen von 240 Kubikmetern Pflicht. Für bestehende Anlagen ist ab 2028 eine flexible Abdeckung oder der Erhalt einer stabilen Schwimmdecke vorgeschrieben. LK-Angaben zufolge wurde die Bauernschaft damit vor Investitionskosten von rund 1 Mrd. Euro bewahrt.

Um die von der Europäischen Union in der NEC-Richtlinie vorgeschriebenen Ammoniak-Reduktionsziele bis 2030 dennoch zu erreichen, wurden zeitgleich einige Vorgaben zur Wirtschaftsdüngerausbringung überarbeitet. Eine davon wird mit Jahreswechsel – in der Praxis nach Ablauf der gesetzlichen Sperrfrist – schlagend.

Konkret geht es um die Einarbeitungspflichten von Festmist bei Ausbringung auf Flächen ohne Bodenbedeckung. Bisher galt nur für Gülle, Jauche, Gärrest, nicht entwässerten Klärschlamm und Geflügelmist einschließlich Hühnertrockenkot eine Ein-

arbeitungspflicht binnen vier Stunden. Diese wird ab Beendigung der Düngerausbringung auf dem jeweiligen Schlag berechnet. Mit 1. Jänner gilt diese Auflage auch bei jeglichen Arten von Festmist.

## Ausnahmen von der Regel

Keine Einarbeitungspflicht besteht auch in Zukunft für folgende Düngersorten: Abgepresster Klärschlamm, Carbo-kalk, Kartoffelrestfruchtwasser, Presspülpfen, Schlemphen, Vinasse, Molke, Rübenschwänze und Senkgrubenwässer bleiben ausgenommen.

Naheliegender ist auch die Ausnahme bei einem plötzlichen Wetterumschwung während der Ausbringung der Wirtschaftsdünger. Ist der Acker nach einem Starkregen nicht mehr befahrbar, muss die Einarbeitung erst dann erfolgen, wenn die Befahrbarkeit wieder gegeben ist. Dann schreibt der



Gesetzgeber jedoch eine „umgehende“ Bearbeitung vor. Diese muss aber nur dann erfolgen, wenn nach dem Niederschlag noch Düngerreste sichtbar sind. Hier raten Experten zu einer Fotodokumentation.

## Kleinschlagregelung bis Ende 2027

Für Bauern, bei denen die unbestellte Fläche weniger als fünf Hektar auf zumindest zwei Schlägen betrifft, greift noch bis zum 31. Dezember 2027 die sogenannte „Kleinschlagregelung“. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, verdoppelt sich die Zeit für die Einarbeitung auf acht Stunden.

Die Verpflichtung zur Einarbeitung gilt übrigens nur

dann, wenn die Fläche unbebewachsen, also offen ist. Bodenbedeckung ist dem Gesetzgeber zufolge gegeben, wenn ein im Boden verwurzelter, flächiger Pflanzenbestand vorhanden ist. Dabei ist irrelevant, ob der Bestand lebend oder tot ist. Dementsprechend sind flächige Begrünungen (auch nach Abfrieren), Bestände die im Strip-Till-Verfahren angebaut wurden und flächig aufgelaufenes Ausfallgetreide bereits ausreichend. Naturgemäß besteht auch bei der Kopfdüngung von Kulturen keine Einarbeitungspflicht.

Keine Ausnahme gibt es bei der Düngergabe auf Getreidestoppeln und bei dünnen oder schlecht stehenden (nicht flächigen) Begrünungsbeständen.

## Das ist zu beachten

Mit Jahreswechsel gelten bei der Ausbringung von Festmist auf Flächen mit unbedecktem Boden folgende Vorgaben:

- Der Mist ist mittels Pflug, Grubber, Egge, Rollhacke oder Fräse binnen vier Stunden einzuarbeiten. Das Zeitfenster beginnt mit Beendigung der Düngung am Schlag.

- Eine Ausnahme gibt es bei plötzlichem Niederschlag, sofern die Befahrbarkeit nicht mehr gegeben ist und bei der Kopfdüngung.

- Für Betriebe mit weniger als fünf Hektar Fläche ohne Bodenbedeckung auf zumindest zwei Schlägen gilt noch zwei Jahre eine verlängerte Frist von acht Stunden.

## So geht einarbeiten

Auch hinsichtlich der zu erfolgenden Bodenbearbeitung gibt es Vorgaben. Unzulässig ist eine Überfahrt mittels Striegel oder Messerwalze. Auch eine bodennahe Ausbringung mit Schleppland oder -schlauch allein reicht nicht. Anders ist das bei Verwendung von Gülleinjektion oder Güllegrubber. Auf der sicheren Seite ist man auch bei Verwendung von Pflug, Grubber, Eggen, Rollhacken und Fräsen.

# Mehrfachantrag 2026: Das ist zu beachten

Seit 1. November kann der Mehrfachantrag (MFA) für das kommende Jahr bereits gestellt werden. Wer in neue ÖPUL-Maßnahmen und -Optionen einsteigen will, muss noch vor dem Jahreswechsel aktiv werden.

Mit Voranschreiten der Förderperiode ist bekanntlich auch bei der Beantragung zusätzlicher ÖPUL-Maßnahmen Sorgfalt geboten. Ein Neueinstieg in mehrjährige Maßnahmen wie etwa UBB, Naturschutz oder Erosionsschutz Acker ist mittlerweile nicht mehr möglich.

Sehr wohl besteht aber die Option, von einer bereits beantragten Maßnahme in eine höherwertige zu wechseln (z. B. von UBB auf BIO). Dazu ist eine Antragstellung bis zum 31. Dezember 2025 notwendig. Der nun angelaufene MFA ist die letztmalige Möglichkeit für einen solchen Wechsel.

Neu beantragt werden können auch diverse einjährige Maßnahmen und Zuschläge, etwa System Immergrün, Zwischenfruchtbe grünung, Tier-

wohlmaßnahmen und weitere. Auch hier ist eine Einreichung zwingend vor dem Jahreswechsel nötig.

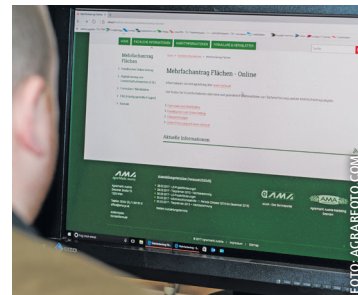
## Keine Nachfrist

Für all jene Betriebe, die heuer keine neuen Maßnahmen beantragen, bleibt für die Antragstellung noch bis zum 15. April Zeit. Dies betrifft generell den Antrag auf Direktzahlungen und Ausgleichzulage, die Übermittlung der Feldstücks- und Tierliste, die Einzeltierbeantragung für gefährdete Nutztierassen und die Beilage „Tierwohl – Weide / Stallhaltung“. Auch etwaige Referenzänderungsanträge können bis zu diesem Stichtag gestellt werden. Eine Nachfrist besteht auch heuer nicht. Laut AMA

sind Änderungen der Schlagnutzungsart aber auch nach dem 15. April noch möglich.

## Flächenzugang bedenken

Auch bei Flächenzugängen heißt es ab 2026 sorgfältig sein. Wurden neu beantragte Flächen vom vorherigen Bewirtschafter nicht für die Teilnahme an mehrjährigen Maßnahmen (UBB, BIO usw.) gemeldet, besteht für den (prämienfähigen) Flächenzugang eine Höchstgrenze von 50 Prozent der bisherigen Maßnahmenfläche. LK-Angaben zufolge werden aber fünf Hektar Flächenzugang jedenfalls gewährt. Werden die neuen Feldstücke in der selben mehrjährigen Maßnahme wie zuvor weiter bewirtschaftet und beantragt, entfällt diese Auf-



Bis zum 15. April ist einzureichen.

lage. Wer seinen Antrag selbst über das Online-Portal eama.at einreicht, benötigt dazu eine elektronische Signatur über ID Austria. Auch bei Inanspruchnahme der Hilfestellung durch die LK ist diese notwendig. Ausnahmen gäbe es nur in begründeten Fällen, informiert man dort. Auf eine rechtzeitige Aktualisierung der Smartphone-Applikation ist zu achten.



Das  
Frostrisiko  
nimmt zu

Antragsfrist für  
Frostversicherung  
endet  
am 30.11.2025

**Eisig? Ja. Kalt erwischt? Nein.  
Cool bleiben, wenn's friert!**

Die **Wein Universal Versicherung** bietet optimalen Schutz für Winzerinnen und Winzer bei Hagel- und Frostschäden. Optional besteht die Möglichkeit, auch Fäulnisschäden nach Hagel zu versichern.

**Hinweis:** Die Antragsfrist für die Frostversicherung endet am 30. November!

#### Kontakt:

Bgld: DI Günther Kurz, +43 664 281 83 75, g.kurz@hagel.at  
NÖ West: Ing. Michael Gindl, +43 664 281 82 96, gindl@hagel.at  
NÖ Ost: Ing. Josef Kaltenböck, +43 664 827 20 53, kaltenboeck@hagel.at  
Stmk: Ing. Josef Kurz, +43 664 827 20 56, kurz@hagel.at  
Wien: DI Sabina Herndlhofer-Tuma, +43 664 827 20 63, herndlhofer-Tuma@hagel.at  
[www.hagel.at](http://www.hagel.at)





## Wege zu klimafitteren Wäldern

FOTO: ANKENVERMANN - STOCK.ADOBE.COM

Die Erderwärmung stellt Österreichs Forstwirtschaft vor große Herausforderungen. Erste Ergebnisse aus Waldfonds-Forschungsprojekten zeigen spannende Lösungsansätze, aber auch manche Fallstricke.

**MICHAEL STOCKINGER**

Mit elf Millionen Erntefestmetern – einem Anteil von 55 Prozent am Gesamteinschlag – fiel 2024 wieder einmal mehr Schadholz an. Die Hauptursache waren Stürme und Windwürfe (52 %), gefolgt vom Borkenkäfer (30 %) und weiteren Schadfaktoren (18 %). Zwar gab es beim Käferbefall einen leichten Rückgang, doch insgesamt lag das Schadholzniveau deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.

### Forschungsgelder tragen Früchte

Um die Waldbewirtschafter zu entlasten und Österreichs Forst an den Klimawandel anzupassen, hat die Bundesregierung bereits 2021 den Waldfonds installiert. Er hat nach Aufstockung ein Volumen von 430 Millionen Euro und gliedert sich in

zehn Maßnahmen. In der Einheit acht, dem Forschungsschwerpunkt zu klimafitten Wäldern, hat das zuständige Ministerium (BMLUK) elf Projekte zu Waldgenetik, forstlichem Saat- und Pflanzgut, Baumartenwahl und Waldökologie unterstützt. Es wurden bereits zehn „Calls“ durchgeführt und Förderungen für Projekte im Gesamtausmaß von ca. 40 Millionen Euro gewährt. Forschende haben im Oktober bei einer Walddialog-Veranstaltung in Kooperation mit dem Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) sowie der Boku University Wien ihre Arbeiten vorgestellt.

### Herzstück „WaldFIT“

Das wohl umfangreichste Projekt mit dem Namen WaldFIT unter der Leitung von Marcela van Loo vom BFW besteht gleich aus sieben Teilprojekten. Sie beschäftigen sich mit der An-

lage neuer Herkunftsflächen für Fichte, Ahorn und Douglasie, der Qualität und genetischen Vielfalt der Douglasie, der Dokumentation und Analyse bisheriger Pflanzungen nicht-heimischer Waldbaumarten, der Trockentoleranz der Fichte und dem Einsatz von Hydrogelen und Dünger bei Pflanzung.

Vielfach sind die Projekte noch im Laufen. Teils liegen schon greifbare Ergebnisse oder zumindest Tendenzen vor.

### Exoten im Fokus

So zeigt etwa das von Julia Knonic (BFW) vorgestellte Teilprojekt ExoticData, dass

### Wildobst durch Klimawandel begünstigt

Im Projekt Wildobst unter Leitung des BFW wurden Elsbeeren, Speierlinge und Wildbirnen aus dem gesamten Verbreitungsgebiet in Österreich gesammelt.

Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass sie ihre Verbreitungsgebiete in Österreich durch den Klimawandel voraussichtlich ausdehnen können. Die genetischen Untersuchungen belegen, dass

trotz fragmentierter Vorkommen bei Elsbeere und Wildbirne noch hohe genetische Vielfalt vorhanden ist, während diese beim Speierling um etwa ein Drittel geringer ausfällt. Handlungsbedarf wird bei Saatgutversorgung gesehen, denn für die Baumarten würden gesetzliche Qualitätsvorgaben fehlen, während weitere geeignete Erntebestände und Samenplantagen wichtig wären.

## Libanon-Zeder für Österreichs Forst?

Die Libanon-Zeder (*Cedrus libani* A. Rich.) gilt als ökologisch gut integrierbar und verträgt langanhaltende Trockenperioden im Sommer. Das aromatische Holz wird als hochpreisig, wasserbeständig und vielseitig verwendbar eingestuft.

Im Waldfonds-Projekt Cedrus4climate geht das Institut für Waldbau an der BOKU University mit Partnern der Frage nach, ob sie in Österreich als klimafitte Baumart Potenzial hat. Erste Ergebnisse

zeigen, dass die türkische Herkunft „Mersin-Arslanköy“ sich zwar durch schnelles Wachstum auszeichnet, aber unter hohen Ausfallraten in der kritischen Kulturphase leidet. Die Atlas-Zeder-Herkunft CAT 900 weist hingegen im westlichen Oberösterreich besonders niedrige Mortalitätsraten auf. Zuverlässige Aussagen aus Herkunftsversuchen werden allerdings erstmals nach zehn Jahren möglich sein. Die Dauer für die Versuchsflächen beträgt 30 Jahre.

sich der Verbreitungsschwerpunkt der Küstentanne und Douglasie mit dem Klimawandel in höhere Lagen (850 bis 1.300 m) verschiebt. Dort bilden beide Arten bereits jetzt beachtliche Bestände mit hoher Zuwachsleistung (über der Fichte), Verjüngungen sind kaum vorhanden, höchstens im Sämlingsstadium.

Die Gelbkiefer steht auf den heimischen Erhebungsflächen dominant auf trockenen Standorten. Die Einzelbäume weisen höhere Zuwächse auf als die Weiß- und Schwarzkiefer, natürliche Verjüngung wurde nicht beobachtet. Die Griechische Tanne zeigt gute Zuwächse trotz Konkurrenz und fehlender Pflege. Sie hat die beste Verjüngungsleistung unter den untersuchten Arten – innerhalb und außerhalb der Bestände. Allerdings erreichten nur wenige Jungpflanzen eine Höhe von zwei Metern. Zu beachten ist dabei: Die Analyse bestehender Aufforstungen bietet eine wichtige Basis für standortspezifische Anbauentscheidungen, ersetzt jedoch keine langfristigen Versuchsflächen.

## Lieber ohne Hydrogel und Düngemittel?

Hydrogele und Düngemittel haben sich in Glashauser-

suchen als Bodenzusätze bei der Pflanzung bewährt. Marie Lambropoulos (Boku, Institut für Waldökologie) hat sie im praktischen Einsatz bei Aufforstungen getestet.

Ihre Ergebnisse sind ernüchternd. Die meisten Behandlungen verbesserten die Überlebensrate nicht oder erhöhten sogar die Sterblichkeit, besonders bei Lärche, Kiefer und Douglasie. Nur die Eiche zeigte bei den meisten Behandlungen bessere Überlebensraten. Lambropoulos wollte die Zusatzstoffe aber „nicht verteufeln“. Maßnahmenempfehlungen, wie sie besser eingearbeitet werden können, sollen erarbeitet werden.

## Hochwertige Samen für die nächste Generation

Durch den notwendigen Waldumbau aufgrund des Klimawandels steigt der Bedarf an forstlichem Saatgut, gleichzeitig gibt es Hinweise, dass dessen Qualität abnimmt, teils fehlt schlicht Material. In dem Projekt Forsee hat man sich das Problem am Boku-Institut für Waldökologie genauer angeschaut und vielversprechende Lösungsansätze gefunden.

So sollen standortspezifische Vorhersagen der Baumsamenproduktion mit einem



Wichtige Akteure: Prof. Mario Pesendorfer (Boku), Peter Mayer (Leiter BFW), Elfriede Anna Moser (BMLUK-Sektionschefin), Gerhard Mannsberger (Vize rektor Boku) und Silvio Schüler (BFW)

Horizont von etwa einem Jahr nun möglich sein. Iris Oberklammer hat die statistischen Modelle dazu vorgestellt. „Wir glauben, dass da ein großes Potenzial liegt, das ist ein Ergebnis, das uns sehr freut“, so Professor Georg Gratzler, der zusammen mit Professor Mario Pesendorfer das Projekt Forsee leitet. Weitere wichtige Ergebnisse desselben: Ältere Bestände (150+ Jahre) und größere, weniger isolierte Populationen weisen höhere Keimraten auf, da sie weniger Inzucht zeigen. Saatgut-Plantagen wiederum lie-

fern qualitativ besseres Material als natürliche Bestände. Was die Saatgutlagerung betrifft, laufen indes Versuche am BFW. Teilweise mangelt es in Österreich noch an der entsprechenden Infrastruktur. Gratzler: „Es kann nicht sein, dass wir nach Bayern müssen, um Saatgut zu lagern, und dann sind deren Lager womöglich voll und wir schauen durch die Finger.“

Mehr interessante Forschungsergebnisse finden Sie unter:

[shop.bfw.ac.at/bfw-praxisinformation](http://shop.bfw.ac.at/bfw-praxisinformation)

## Grenzen des Plenterwalds

Im Gegensatz zum weit verbreiteten Altersklassenwald gibt es im Plenterwald auf kleinem Raum alte und junge Bäume verschiedener Arten und Dickenklassen nebeneinander. Auf diese Weise bleiben eine vielfältige Struktur und das Waldklima dauerhaft erhalten, das Risiko von großflächigen Kalamitäten wird reduziert. Der Plenterwald gilt daher als klimafit.

Der Erfolg der Plenterwaldbewirtschaftung hängt jedoch vom Vorkommen der Weißtanne und anderer schattentoleranter Arten,

einer geringen Hangneigung (die eine Befahrbarkeit des Bestandes erlaubt) und dem Vorhandensein eines dichten Forststraßennetzes ab. Von Mathias Leiter vom Boku-Institut für Waldbau vorgestellte Erhebungen zeigen, dass derzeit bis zu 28 Prozent der steirischen Wälder für Plenterwirtschaft geeignet sind. Mit dem Klimawandel soll diese Fläche auf 19 bis 26 Prozent abnehmen und verschiebt sich von tieferen in mittlere und hohe Lagen, weil sich die Standortbedingungen für die plenterwaldfähigen Baumarten verändern.

# Die elektrisch angetriebene Kartoffellegemaschine kommt

Ropa präsentiert auf der Agritechnica in Hannover dieser Tage zahlreiche Neuheiten in der Kartoffel- und Zuckerrübentechnik. Komplett neue Wege geht man mit dem Leguan.

Mit dem Leguan hat das Unternehmen erstmals eine elektrisch angetriebene Maschine zum Pflanzen von Erdäpfeln in petto und erweitert damit sein Produktportfolio um die Frühjahrstechnik.

„Der Leguan steht für maximale Präzision, intelligente Steuerung und konsequente Praxistauglichkeit“, erklärt man bei Ropa. Herzstück ist der vollständig elektrische Antrieb der Legeelemente über bürstenlose Servomotoren mit CAN-Bus-Steuerung. „Das integrierte 48-V-Bordnetz ermöglicht eine präzise Drehzahlregelung für perfekte Legeabstände – unabhängig von Fahrgeschwindigkeit oder Bodenzustand“, so die Produktspezialisten. Mit Section Control und Variable Rate Con-



Ein Bild von der Maschine gab es zu Redaktionsschluss noch nicht, 2027 soll sie Herstellerangaben zufolge auf den Markt kommen.

trol können Legeelemente, Beizeinrichtung und Mikrogranulatstreuer GPS-basiert einzeln angesteuert werden. Dadurch sollen Pflanzabstände teilflächenspezifisch angepasst, Betriebsmittel eingespart und Nährstoffeinträge reduziert werden.

Die automatische Tiefenführung über Ultraschallsensoren regelt die Pflanztiefe in Echtzeit. Die Fräse mit einem Mittelgetriebe sorgt laut Firmenangaben für eine ideale Gewichtsverteilung und gleichmäßige Kraftübertragung. Mit einer Außenbreite von drei Me-

tern ist die Maschine für den Straßenverkehr kompakt bemessen. „Der modulare Aufbau mit klappbaren und abnehmbarem Dammformer reduziert das Gewicht bei Straßenfahrt, erleichtert das Befüllen des Bunkers und eröffnet Möglichkeiten zum schnellen Wechsel zwischen verschiedenen Dammformeinrichtungen“, weiß man bei Ropa. Die Markteinführung für die neue Kartoffeltechnik ist ab 2027 geplant.



Maus 6 mit neuem Wiegesystem



Keiler 2 RK22 mit Double Select



Tiger 6S: das Flaggschiff der Zuckerrübenerte mit neuen Features

## Weitere Ropa-Highlights auf der Agritechnica

### Kartoffeltechnik

- **Keiler 2 RK22:** Neue Variante mit Überladerbunker mit neuem hydraulischen Kistenbefüller, Double-Select und vollhydraulischer Triebachse wird vorgestellt.
- **DoubleSelect:** Mit dem System erweitert Ropa die Trenntechnik des Keiler 2 modular um eine zusätzliche Dreifach-UFK-Baugruppe (Umlaufender Fingerkamm) am zweiten Igelband. Damit soll die Trennleistung angehoben und eine schonendere Ernte bei hoher Leistung ermöglicht werden.
- **Schnellwechselsystem:** Gemeinsam mit Fendt präsentiert Ropa auf der Agritechnica das neue System

e-LS connect, das erstmals eine vollständig elektronische Kommunikation des Hydraulikdrucks über Isobus ermöglicht – ganz ohne Load-Sensing-Schlauch.

- **Keiler 2 Classic RK22** mit XL-Bunker und Bunkerknick für mehr Schlagkraft.
- **Hydraulischer Kistenfüller** für den Überladerbunker – für komfortable Direktverladung.
- **Twin-Clean** als praxistaugliche Umsetzung und Aufteilung der ersten Siebkette in Rode- und Siebkette.
- **Automatische Bunkerkettenölung**

### Zuckerrübentechnik

- Neue Features für **Tiger 6S:** Das Flaggschiff der Zuckerrübenertechnik gilt als leistungsstärkster Rübenroder weltweit. Mit R-Flow stellt Ropa ein neues Assistenzsystem vor, das die Reinigungsaggregate überwacht und den Durchsatz automatisch regelt. Die neue Lenkungsvariante Kombifahrt kombiniert Wendefahrt und Schongang in einem intelligenten Modus.
- **Maus 6:** Das Wiegesystem verfügt über einen neu konstruierten Rahmen für das Überlader-Knickteil. Getrennt gelagerte Haltearme für die rechten und linken Wiegerollen sind jeweils an einer separaten CAN-Bus-Wiegezelle aufgehängt.

# 3D für die Landwirtschaft

Arnold NextG präsentiert auf der Agritechnica 2025 ein 3D-Spurführungssystem für die Landwirtschaft. Es soll das weltweit Erste sein.

**S**purführungssysteme sind in der modernen Agrartechnik nicht mehr wegzudenken. Maschinenmanagementsysteme bieten mittlerweile sogar eine auf die Feldgeometrie abgestimmte automatisierte Spurplanung an. Allerdings arbeiten klassische Systeme in der Ebene, also in 2D, und berücksichtigen weder Höhenprofile noch Bodenunebenheiten. Das führt in hügeligem oder unebenem Gelände zu Überlappungen oder zu Lücken.

## 3D-Mapping

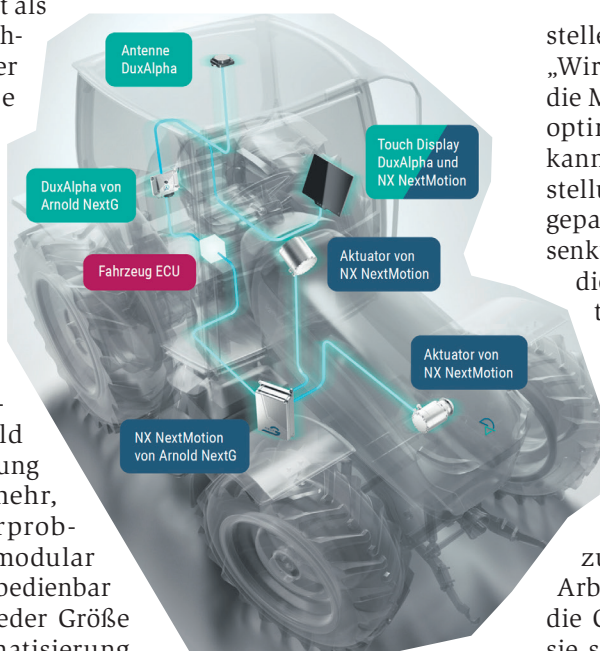
Duxalpha von Arnold NextG aus Deutschland gilt als das erste 3D-Spurführungssystem in der Landtechnik. Die Neuheitenkommission der DLG hat es mit dem Innovation Award in Silber bedacht.

„Mit DuxAlpha bringen wir die Zukunft aufs Feld“, sagt Kevin Arnold, Geschäftsführer von Arnold NextG. „Unsere Lösung ist keine Vision mehr, sondern praxiserprobte Technologie – modular aufgebaut, intuitiv bedienbar und für Betriebe jeder Größe zugänglich. Automatisierung wird damit nicht zum Ausnahmefall, sondern zum neuen Standard.“

Jedes Feld wird topografisch exakt erfasst und in ein digitales Höhenmodell übergeführt. Bei der Spurlinienplanung werden dabei Geländeneigung bzw. Höhenprofile automatisiert berücksichtigt. Das integrierte 3D-Mapping markiert kritische Zonen wie Gräben oder Senken und warnt aktiv vor Gefahren-



In der Krone-Häcklerkabine mit integriertem DuxAlpha-System können Agritechnica-Besucher die Funktionen im Fahrsimulator testen.



## Autonomie

Die Duxalpha-Komponenten – Display, Recheneinheit (ECU) und GNSS-Antenne – bilden gemeinsam mit der Drive-by-Wire-Einheit NX NextMotion samt Aktuatorik und Sicherheitsarchitektur die technische Grundlage für autonome Fahrfunktionen von Arnold NextG.

stellen. CTO Christoph Heiß: „Wir berechnen nicht nur, wie die Maschine fahren soll – wir optimieren, wie sie arbeiten kann. Jeder Fahrweg, jede Einstellung wird dynamisch angepasst. Das entlastet Fahrer, senkt Betriebskosten und öffnet die Tür zu vollautomatisierten Arbeitsprozessen.“

## Vernetzung

Darüber hinaus stellt Duxalpha eine herstellerübergreifende Lösung zur intelligenten Vernetzung von Maschinen und Arbeitsgeräten bereit. Durch die Cloud-Anbindung werden sie standortübergreifend synchronisiert, das heißt mehrere Fahrzeuge können parallel arbeiten oder zu den nächsten Flächen navigiert werden. Es bietet eine digitale Arbeitsumgebung, in der alle Daten aus Pflanzenbau, Maschineneinsatz und Management zentral zusammenfließen.

Ein zweiter GNSS-Empfänger soll auch die exakte Spurführung für gezogene Geräte ermöglichen.

## APP

# myField ergänzt myHorsch

Mit myHorsch steht ein zentrales Kundenportal zur Verfügung, das Landwirten die Möglichkeit bietet, ihre Maschinen digital zu registrieren und seriennummernspezifische Informationen bequem online abzurufen. Jetzt macht Horsch den nächsten Schritt: Bei myField liegt der Fokus klar auf der täglichen Arbeit, die Anwendung bündelt alle ackerbaulich relevanten Funktionen.

Ein wesentlicher Bestandteil von myField ist die Dokumentation. Im Mittelpunkt steht dabei der Schlag. Mit dem Klick auf die Fläche sieht der Nutzer sofort den gesamten Verlauf aller Arbeitsschritte. Auch eine Aufgabenzuweisung an Mitarbeitende wird verfügbar sein. Sie erlaubt das Setzen von Fristen und ermöglicht es jederzeit, offene Aufgaben sowie den Prozessfortschritt im Blick zu behalten.

Darüber hinaus fließen bestehende Anwendungen in myField ein. Integriert wird neben den Telematikfunktionen von HorschConnect auch die Horsch Assist App.



Derzeit befindet sich ein Prototyp der App in der Testphase.

# Valtra G-Serie nun auch stufenlos

Die finnische Traktorenmarke Valtra hat ihre G-Serie erweitert. Die Modelle mit 100 bis 145 PS sind jetzt mit einem CVT-Getriebe in zwei Konfigurationen erhältlich.

Die neue CVT-Option ist für alle vier Modelle der G-Serie verfügbar und in zwei Konfigurationen erhältlich: Active und SmartTouch. Smart-Touch-Modelle bieten elektronisch gesteuerte, programmierbare Heckventile, die sich in das Vorgewendemanagementsystem U-Pilot von Valtra integrieren lassen. Die einfacheren Active-Modelle verfügen über eine mechanische hintere Ventilsteuerung.

„Das von AGCO entwickelte und hergestellte CVT-Getriebe verfügt über einen einzigen Arbeitsbereich von 0 bis 40 km/h, was die Bedienung außergewöhnlich einfach macht“, erklärt man bei Valtra. Alle CVT-Modelle sind mit einer Load-Sensing-Hydraulik ausgestattet. Betont wird auch, dass sich CVT positiv auf die Kraftstoffeffizienz auswirke, indem es die Motordrehzahl niedrig halte und gleichzeitig die Produktivität beibehalte. Der Antriebsstrang

## Jubiläum

Valtra feiert zwei wichtige Meilensteine: 65 Jahre Geschäftstätigkeit in Brasilien und kommendes Jahr 75 Jahre Traktorenproduktion in Skandinavien. Einst wurden die Traktoren noch unter dem Namen Valmet verkauft.

arbeitet nach dem EcoPower-Prinzip, das in den größeren Traktoren der Q- und S-Serie von Valtra zum Einsatz kommt.

Das neue stufenlose Modell der G-Serie wird auf der Agritechnica vorgestellt. Für Kunden, die maßgeschneiderte Lösungen suchen, bietet Valtra Unlimited Anpassungsoptionen, einschließlich neuer Kabinenverkleidungsoptionen, Radarkamerasysteme, Pflegebereifung und mehr. Die bestehenden Powershift-Modelle bleiben in Produktion, ohne Änderungen



Das stufenlose Getriebe hat einen einzigen Arbeitsbereich von 0 bis 40 km/h.

an der Motorleistung. Auf der Agritechnica wird Valtra auch das kürzlich aktualisierte Mo-

dell A115 der A-Serie präsentieren, das nun über Autolenkung und Isobus-Funktionen verfügt.

## Lemken strukturiert Geschäftsführung neu



Neues Trio an der Spitze: Klaus Kuhl, Anthony van der Ley, Thomas Lange-Stalinski

Lemken war bisher mit einem Geschäftsführer und den Bereichsleitern für Entwicklung, Werk, Vertrieb und Finanzen in der Führungsebene aufgestellt. Zusätzlich zum jetzigen CEO und Sprecher der Geschäftsführung, Anthony van der Ley (61), der sich auf Vertrieb und strategische Projekte fokussiert, wurden nun zwei Geschäftsführer

ergänzt. Den Bereich Technik (CTO) verantwortet seit November Thomas Lange-Stalinski. Für Finanzen, Personal und IT ist ab sofort Klaus Kuhl als kaufmännischer Geschäftsführer (CFO) verantwortlich. Geoffery Weisner, bisheriger CFO, wird das Unternehmen nach elf Jahren mit Ende November einvernehmlich verlassen.

## So hat sich das Geschäft von AGCO und CNH entwickelt

AGCO meldet für das am 30. September 2025 abgeschlossene dritte Quartal einen Nettoumsatz von 2,5 Milliarden US-Dollar (2,2 Mrd. Euro). Dies entspricht einem Rückgang von 4,7 Prozent gegenüber dem selben Quartal 2024. In diesem waren allerdings Erträge in Höhe von 251,2 Millionen US-Dollar (217,7 Mio. Euro) enthalten, die aus dem Verkauf des Großteils des Getreide- und Proteingeschäfts des Unternehmens resultierten. Der der AGCO Corporation zurechenbare Nettogewinn betrug 305,7 Millionen US-Dollar (264,7 Mio. Euro). Im Vergleich zur Periode 2024 entspricht das

etwa einer Verzehnfachung.

CNH Industrial gibt seinen Umsatz für das dritte Quartal mit 4,4 Milliarden US-Dollar (3,8 Mrd. Euro, minus 5 %) an.

Der Nettogewinn betrug 67 Millionen US-Dollar (59 Mio. Euro), gegenüber der Vorjahresperiode mit 310 Millionen US-Dollar (268 Mio. Euro) entspricht das einem Minus von 78 Prozent.

Die Umsatzprognose für 2025 wurde angehoben, die Gewinnprognose hingegen aufgrund „zusätzlicher Zollbelastungen und eines ungünstigen geografischen Umsatzmixes“ gesenkt.



Die Puro H 3000 hat eine Arbeitsbreite von 4,5 Metern, die Reihenweite beträgt 75 Zentimeter.

# Einzelkornsämaschine von Pöttinger

Einen soliden Einstieg in die Einzelkornsätechnik will Pöttinger mit der Puro H 3000 bieten. Erstmals zu sehen ist der Prototyp auf der Agritechnica.

Features wie die Schare Dual Disc oder anpassbare Zusatzwerkzeuge sollen sie zu einer vielseitig einsetzbaren Maschine machen. Herzstück der Puro H 3000 ist die Vereinzlung. „Für die optimale Ablagetiefe sowie Längs- und Querverteilung ist die Maschine mit einem stabilen Scharträger und einsatzsicheren Scharwerkzeugen ausgestattet. Ein spezielles Kunststoffgemisch gibt der Vereinzlung Formstabilität und Torsionsfestigkeit unter allen Umwelteinflüssen, zudem sorgt es für Zuverlässigkeit und eine lange Lebensdauer“, erklären die Produktexperten.

## Einfache Bedienung und hohe Schlagkraft

Die Bedienelemente werden als leicht zugänglich und werkzeuglos einstellbar beschrieben. Für mehr Arbeitskomfort ist die Vereinzlung zweiteilig aufgebaut. Der Deckel kann ohne Werkzeug abgenommen

werden – für einen schnellen Säscheibenwechsel und einfachen Zugang für Wartungsarbeiten. Der 68-Liter-Saatgutbehälter aus Kunststoff hat an der Unterseite einen Absperrschieber, der einen Wechsel der Säscheiben bei vollem Saattank ermöglichen soll. Bis zu 900.000 Maiskörner finden laut Werksangaben bei sechs Reihen in dem Saatgutbehälter Platz, was der Puro entsprechende Schlagkraft verleiht.

Mit großdimensionierten Antriebsrädern will man für Einsatzsicherheit und zuverlässige Traktion selbst bei schwierigen Bodenverhältnissen sorgen. Beim Einsatz mit Düngertank (1.300 Liter) verfügt die Maschine über gefederte Düngerschare, die aus einem Doppelscheibenschar bestehen. Das Düngerband ist unabhängig zur Saatreihe und individuell im Abstand einstellbar.

Die Puro H 3000 hat eine Arbeitsbreite von 4,5 Metern, bei einer Transportbreite von drei Metern. Sie verfügt über sechs

Reiheneinheiten, der Schardruck beträgt 180 Kilogramm. Mit ihrer Reihenweite von 75 Zentimetern soll die Maschine ideal für Sonnenblume, Mais oder Sorghum geeignet sein.

## Know-how aus San Vito

2022 hat Pöttinger MaterMacc in San Vito (Italien), bekannt für Einzelkorntechnik, mechanische und pneumatische Sätechnik, Hacktechnik sowie weiteren OEM-Komponente, übernommen. Seitdem ist der Standort zum Kompetenzzentrum für Einzelkornsätechnik weiterentwickelt worden.

In der neuen Maschine sollen sowohl die langjährige Erfahrung von MaterMacc als auch die Landtechnik-Expertise und Qualitätsstandards von Pöttinger stecken. Auf der Agritechnica 2025 in Hannover präsentiert der Landtechnik-Spezialist aus Oberösterreich erstmals öffentlich die Puro H 3000.

## AWARD OF MERIT

# Klaus Pöttinger ausgezeichnet

Klaus Pöttinger wurde mit dem „Award of Merit“ von der Europäischen Agraringenieurs-Vereinigung EurAgEng geehrt. Pöttinger ist einer der Eigentümer von Pöttinger Landtechnik GmbH und war von 1991 bis 2016 technischer Leiter des oberösterreichischen Unternehmens. Er zeichnet für zahlreiche Innovationen verantwortlich. Dazu zählt etwa der Jumbo-Ladewagen und sein Einsatz für Isobus bereits in den frühen 2000ern. In der Produktion führte er flexible Arbeitsmethoden und kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Auch der Bau des TIZ fällt in den Zeitraum seiner Führung. Das TIZ gehört zu den ersten In-House-Testcentern im Bereich der Agrartechnik. Seit der Eröffnung 2004 ermöglicht es Simulationen und virtuelle Prototypen genauso wie das Testen von Maschinen unter realen Bedingungen.

Der Award of Merit wird jedes zweite Jahr an herausragende Persönlichkeiten verliehen, die für ihren Beitrag zur technischen Innovation in der Agrartechnik internationale Anerkennung und wirtschaftlichen Erfolg erlangt haben.



Klaus Pöttinger übernimmt den Award von Laudator Kettelhoit.



## Maroniherzen

VON DER BZ-REDAKTION

### Zutaten (für ca. 20 Herzen):

1 kg Edelkastanien  
200 g Staubzucker  
200 g Bitterschokolade-Kuvertüre  
200 ml Schlagobers  
2 EL Zucker  
Rum  
1 Pkg. Vanillezucker

**Zubereitung:** Die rohen Edelkastanien mithilfe eines Ritzmessers schälen und in einen Topf mit Wasser geben. Für ca. 30 Minuten bei geringer Hitze kochen lassen, bis sie weich sind. Danach etwas abkühlen lassen und die innere dünne Schale entfernen. Die Edelkastanien halbieren und durch eine Kartoffelpresse drücken. Staub- und Vanillezucker sowie einen Schuss Rum zum Kastanienmus geben und so lange kneten, bis eine feste Masse entsteht. Dann die Maronimasse drei Zentimeter hoch ausrollen und mithilfe einer Ausstechform herzförmig ausstechen – je nach Größe der Form entstehen unterschiedlich viele Herzen. Anschließend kaltstellen, bis sie fest sind.

Inzwischen die Kuvertüre im Wasserbad schmelzen und die Maroniherzen mithilfe einer Gabel vollständig eintauchen. Auf Backpapier trocknen lassen, mit Schlagobers verzieren und servieren.

### Rezept einsenden und ein Kochbuch gewinnen:

Jede Woche wird eine Koch- oder Backidee veröffentlicht. Einsendungen mit Fotos per E-Mail an [redaktion.wien@bauernzeitung.at](mailto:redaktion.wien@bauernzeitung.at) oder per Post an Bauernzeitung, Sturzgasse 1a, 1140 Wien

Als Dankeschön verlosen wir pro Quartal ein Kochbuch.

# So vielfältig ist die Kastanie

Während die Edelkastanie ein Liebling der Herbstküche ist, eignet sich die Rosskastanie zum Waschen, Heilen und Basteln.

ELISABETH ANGERER

Wenn im Herbst der Duft von heißen Maroni über die Wochenmärkte zieht, hat die Kastanie Hochsaison. Gebraten, gekocht oder püriert – die Edelkastanie (*Castanea sativa*) ist ein echtes Multitalent in der Küche. Sie verleiht Gerichten eine feine, nussige Note und ist zugleich nahrhaft, glutenfrei und regional verfügbar. In der Küche findet die Esskastanie vielfältige Verwendungsmöglichkeiten: als klassische heiße Maroni, frisch geröstet, in Suppen und Eintöpfen als nahrhafte Einlage, als Püree oder Füllung für Fleisch- und Gemüsegerichte, als Kastanienmehl für Brot, Gebäck oder Pasta, in Desserts und Süßspeisen – etwa in Kombination mit Schokolade oder Vanille. In

Südfrankreich, Italien und der Schweiz war die Edelkastanie einst ein Grundnahrungsmittel – der sogenannte „Brotbaum der Berge“. Heute erlebt sie auch in Deutschland eine neue Wertschätzung, besonders in Direktvermarktung und regionaler Gastronomie.

## Arten und Nutzung

Neben der Edelkastanie wächst in Mitteleuropa vor allem die Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*). Ihre Früchte ähneln zwar den essbaren Maroni, sind aber ungenießbar. Dennoch ist die Rosskastanie ein vielseitig nutzbarer Baum mit erstaunlichem Potenzial – von der Heilkunde über die Hauswirtschaft bis hin zum kreativen Basteln.

Roskastanien enthalten Saponine, natürliche seifenähnliche

## Kastanie ist nicht gleich Kastanie

Im deutschen Sprachgebrauch ist mit „Kastanie“ meist die Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*) gemeint, die seit Jahrhunderten Parks, Alleen und Biergärten prägt. Botanisch gehört sie jedoch nicht zur Familie der Edelkastanien (*Castanea sativa*), sondern zu den Seifenbaumgewächsen. Ihre Früchte sind ungenießbar, ihre Wirkstoffe aber

medizinisch bedeutsam. Ganz anders die Edelkastanie: Sie stammt ursprünglich aus Kleinasien und Südeuropa, wurde von den Römern nach Mitteleuropa gebracht und ist ein echter Nutzbaum. In vielen Bergregionen Italiens, Frankreichs und der Schweiz galt sie lange als „Brotbaum der Armen“ – Grundnahrungsmittel und Energiequelle zugleich.





che Stoffe, die Fett und Schmutz lösen. Diese Eigenschaft lässt sich zur Herstellung eines umweltfreundlichen Waschmittels nutzen: Für eine Waschmittellösung werden etwa sieben bis zehn zerkleinerte Kastanien verwendet. Nach dem Entfernen der stacheligen Schale und gegebenenfalls der dunklen Außenhaut werden die Kastanien in Stücke geschnitten oder grob zermahlen. Die Stücke werden anschließend mit 300 bis 400 Milliliter heißem Wasser übergossen und mehrere Stunden – idealerweise über Nacht – stehen gelassen. In dieser Zeit lösen sich die Saponine, wodurch eine milchig-trübe Flüssigkeit entsteht. Nach dem Abseihen kann die Flüssigkeit als Waschlösung genutzt werden. Die Kastanienreste lassen sich ein bis zwei Mal erneut aufgießen. Das fertige Waschmittel ist biologisch abbaubar, frei von synthetischen Tensiden und eignet sich besonders für empfindliche Textilien.

In der Pflanzenheilkunde spielt die Roskastanie eine wichtige Rolle. Ihre Samen enthalten den Wirkstoff Aescin, der gefäßstärkend und entzündungshemmend wirkt. Typische Anwendungen: als Gel oder Creme bei Venenschwäche und Krampfadern, als Tabletten oder Tinkturen zur Durchblutungsförderung, in der Volksmedizin als Tee oder Auszug bei Husten und Schwellungen.

### Beliebtes Bastelmaterial

Kaum ein anderer Baum prägt den Alltag von Familien

und Schulen im Herbst so sehr wie die Kastanie. Kinder sammeln die glänzenden Früchte, bohren Löcher hinein, stecken sie zusammen und schaffen daraus Figuren, Tiere oder Schmuckstücke. Kastanienbasteln ist eine generationsübergreifende Tradition, die Naturerlebnis und Kreativität verbindet.

Auch Bastler und Kunsthandwerker nutzen Kastanien als Naturmaterial – sei es für saisonale Dekorationen, als Naturfärbemittel oder als Bestandteil von Duftpotpourris.

### Ein Baum mit Charakter

Abseits ihrer Früchte sind Kastanienbäume selbst ein Gewinn für Landschaft und Stadtgrün. Ihre breiten Kronen spenden dichten Schatten, ihr kräftiges Laub sorgt im Sommer für angenehmes Mikroklima, und im Herbst leuchten die gelb-braunen Blätter in warmen Farben. Kastanien sind zudem wertvolle Bienenweiden, ihre Blüten liefern reichlich Nektar und Pollen.

In Parks, auf Dorfplätzen oder entlang von Alleen sind sie nicht nur schön anzusehen, sondern auch ökologisch bedeutsam. Ihre tiefen Wurzeln lockern den Boden und ihre Früchte dienen vielen Wildtieren als Nahrung. Die Kastanie ist im Herbst allgegenwärtig. Ob als Waschmittel, Heilpflanze, Bastelmaterial oder Schattenspender – sie zeigt eindrucksvoll, dass Natur und Nutzen perfekt zusammenpassen.

## TAG DER JUNGEN LANDWIRTSCHAFT

# Jungbauern-Treff in der Bundeshauptstadt

Am Tag der Jungen Landwirtschaft wird sich auch heuer alles um die Landwirtschaft von morgen und die Prämierung kreativer Jungbauern drehen.

Am 27. November 2025 wird das Palais Berg in Wien zum Treffpunkt der nächsten Generation des Bauernstandes. Beim „Tag der Jungen Landwirtschaft“ werden sich junge Landwirtinnen und Landwirte gemeinsam mit Expertinnen und Experten über die Zukunft der Branche austauschen.

Unter dem Motto „Landwirtschaft von Morgen – Zukunft oder Sackgasse?“ wird die Veranstaltung Raum für Diskussionen bieten: Welche Chancen, aber auch welche Grenzen stehen jungen Betrieben bevor? Warum wählen junge Menschen trotz steigender Auflagen und wirtschaftlicher Unsicherheit den landwirtschaftlichen Berufsweg und was gibt ihnen Zuversicht?

Als Referenten werden der Neurobiologe Bernd Hufnagl und Julia Zotter von Zotter Schokolade Impulse aus un-

terschiedlichen Perspektiven geben. Hufnagl wird erklären, warum das menschliche Gehirn Wandel und Veränderungen zugleich liebt und fürchtet, während Zotter über Betriebsführung und die Herausforderungen einer erfolgreichen Betriebsübernahme sprechen wird.

Den Höhepunkt des Abends bildet die Verleihung des Innovationspreises 2025. Damit werden kreative Jungbäuerinnen und Jungbauern ausgezeichnet, die mit unternehmerischem Denken und frischen Ideen neue Wege in der Land- und Forstwirtschaft beschreiten. Ziel ist es, Mut zu machen, über Grenzen hinauszudenken und Zukunft aktiv zu gestalten.



### Anmeldung

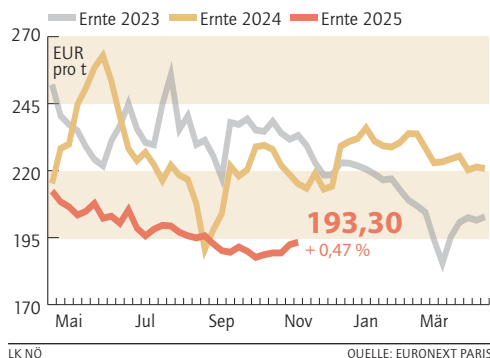
QR-Code scannen  
und online  
anmelden

Ein Highlight im Vorjahr war der Auftritt der deutschen Agrar-Influencerin Annemarie Paulsen.



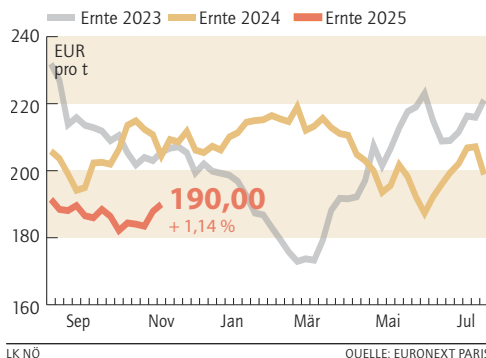
### Weizenpreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



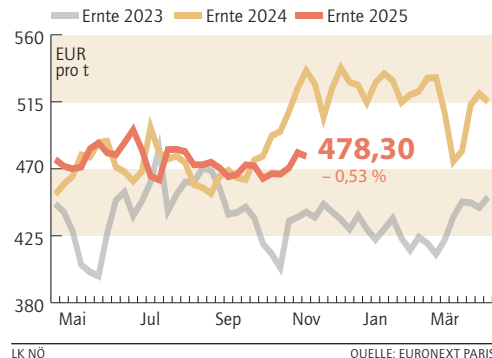
### Maispreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



### Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



## GETREIDEMARKT

### FAO erhöht Prognose

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) schließt sich mit ihrer neuen Prognose den optimistischen Erwartungen zur weltweiten Getreideproduktion für 2025/26 an – So hat die FAO ihre Schätzung zur Weltgetreidernte (inkl. Reis) gegenüber dem Vormonat um weitere 18,5 Mio. Tonnen auf 2.987 Mio. Tonnen angehoben – An der Euronext Paris gab der Dezember-Weizenkontrakt in der vergangenen Woche um 1,4 Prozent auf 190,75 €/t nach – Der März-Maiskontrakt blieb im Wochenvergleich mit 189,25 €/t unverändert – Am heimischen Kassamarkt gestaltete sich das Geschäft mit Brotgetreide saisontypisch ruhig, aber stetig – Dabei waren die Aufkäufer vor allem an späteren Lieferterminen interessiert – In den Hauptanbaugebieten läuft die Körnermaisernte auf Hochtouren – Kapazitäten für Logistik, Lagerung und Trocknung sind weiterhin die begrenzenden Faktoren – Nassmais-Vertragsware (mit 30 % Feuchte) wird aktuell mit rund 114 bis 126 €/t frei Werk übernommen – Für freie Ware (mit 30 % Feuchte) bewegen sich die Preise in OÖ zwischen 90 und 100 €/t und im Zentralraum NÖs zwischen 95 und 105 €/t – An der Wiener Produktenbörse notiert Futtermais mit 185 €/t.

### Kartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis zu Wochenbeginn  
Preis in Euro pro 100 kg, netto

Festkochende Sorten	15–20
Vorwiegend festkochende Sorten	15–20

## Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien, Stand: 5.11.2025; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	–
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	–
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	–
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	–
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	–
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-VO	185
Mais für Industriezwecke		–

## Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse, Stand: 30.10.2025; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	170–180
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62 kg	170–175
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein, GVO	375–380
Sojaextraktions-schrot	49% Rohprotein, GVO	405–410
Sojaextraktions-schrot	45,5% Rohprotein, gentechnikfrei	455–465
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		385–395
Sojabohnen für Futterzwecke		385–395

## KARTOFFELMARKT

### Schwieriges Exportgeschäft

Der heimische Speisekartoffelmarkt zeigt sich im Wesentlichen unverändert zu den Vorwochen – Die Ernte ist eingebracht und die Anlieferungen der Landwirte laufen in gewohntem Umfang – Qualitativ bedingte Aussortierungen aufgrund von Drahtwurmfraß, mechanischen Beschädigungen und Fäulnisstellen bleiben weiterhin ein Thema – Auf der Nachfrageseite hat sich das Inlandsgeschäft mit Monatswechsel etwas belebt – Der Exportmarkt bleibt dagegen unverändert schwierig, da das internationale Preisniveau sehr niedrig und die Qualitätsansprüche trotzdem hoch sind – Die Erzeugerpreise verharrten auf dem Niveau der Vorwoche – In Niederösterreich werden für gute Qualitäten bis zu 20 €/100 kg bezahlt, wobei unverändert Abzüge für Logistikaufwände und Exportmöglichkeiten in Rechnung gestellt werden – In Oberösterreich bewegen sich die Preise für mittelfallende Ware, abhängig von der Sorte und der Qualität, meist zwischen 15 und 20 €/100 kg.

## Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna, Stand: 6.11.2025  
Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 78 kg/hl	380–390
Hartweizen	lose, mind. 11 % Prot., mind. 78 kg/hl	335–345
Mais für Futterzwecke	lose	325–355

# Stabilere Aussichten?

Auch im Oktober wurden an den Börsen bei Raps, Weizen und Mais keine Preissprünge verzeichnet. Die Notierungen zeigen sich annähernd stabil. Deutliche Steigerungen zeichnen sich jedoch nicht ab.

LARS KUCHENBUCH

Die Rapspreise an der MATIF haben in den letzten Oktobertagen wieder angezogen. Generell ist aber seit Langem eine Seitwärtsbewegung zu beobachten. Der November-Kontrakt an der Euro-next (Matif) in Paris konnte sich in den letzten sieben Tagen des Oktobers von 469 Euro pro Tonne (€/t) auf 483,75 €/t hocharbeiten, fiel jedoch am 31. Oktober wieder auf 481 €. Die Mischung aus hohem Erntepotenzial und schwacher Nachfrage verhindert bislang einen weiteren Anstieg.

Laut der jüngsten Ölsaatenbilanz der EU-Kommission hat die EU-27 in der abgelaufenen Saison 2023/24 rund 19,7 Mio. t Rapssaat erzeugt. Für die Saison 2025/26 rechnet Brüssel jedoch mit einer deutlichen Erholung auf knapp 19,9 Mio. t. Grund hierfür ist ein Flächenanstieg auf 6,05 Mio. Hektar sowie gestiegene Erträge. Immerhin: Infolge der höheren inländischen Versorgung sollen die EU-Importe von Rapssaat aus Drittländern 2025/26 auf etwa 5,5 Mio. t zurückgehen – nach fast 8 Mio. t in der laufenden Saison.

## Schwankender Weizen

Die Weizenpreise an der Euro-next haben sich im Oktober stabilisiert. Der Dezember-Kontrakt schwankte in einer Spanne von etwa 187 bis 193 €/t und erreichte am 27. Oktober einen Tageshöchststand von 193,5 €/t. Am Monatsende lag der Kurs bei rund 193 €/t. Generell ist eine sehr aktive Marktstimmung zu beobachten. Händler beobachten vor allem die Entwicklung der weltweiten Ernte und die Konkurrenz aus dem Schwarzmeerraum.



Nach Daten der EU Kommission hat die EU-27 in der abgelaufenen Saison 2023/24 rund 125,2 Mio. t Weichweizen erzeugt. 2024 sank die Produktion noch auf 110,9 Mio. t, während die Experten für die laufende Saison mit einer deutlichen Erholung bei insgesamt 133,4 Mio. t rechnen. Beim Winterweizen vermeldet die EU-Kommission günstige Aussaatbedingungen. Einzige Ausnahmen sind der Süden und Südosten: In Spanien und Portugal, wo die Aussaat üblicherweise Mitte Oktober beginnt, verzögern trockene Böden den Start. Dies dürfte zu ungleichmäßigem Auflaufen führen. In Rumänien verzögern örtlich heftige Niederschläge die Arbeiten, während in Bulgarien der Nässeüberschuss die Aussaat bislang nur punktuell zuließ.

Angesichts dieser Aussaatberichte gehen Marktteilnehmer von einer großen europäischen Weizenernte im kommenden Jahr aus, sofern der Winter mild verläuft und die Ertrags Erwartungen bestätigt werden. Kurzfristig fehlen jedoch Impulse für einen nachhaltigen Preisanstieg. In den

letzten Wochen konnten sich die EU-Länder kaum auf den Exportmärkten behaupten. Aufgrund der hohen Preise gegenüber den anderen Exporteuren bleibt die Anspannung wohl bestehen.

## Lustloser Maiskurs

Die Maispreise an der Euro-next blieben im Oktober in engen Bahnen. Für den November-Kontrakt wurde Ende Oktober ein Schlusskurs von 186 €/t gemeldet. Über den Monat hinweg pendelte der Preis zwischen knapp 181 €/t und 187 €/t. Deutliche Ausbrüche nach oben oder unten blieben aus. Die neuesten verfügbaren Zahlen der EU-Kommission zeigen einen klaren Abwärtstrend bei der europäischen Maisproduktion: 2023 wurden noch 61,2 Mio. t erzeugt. 2024 verringerte sich die Produktion auf 59,3 Mio. t, gefolgt von einem weiteren Rückgang auf heuer nur noch 56,8 Mio. t. Dies resultiert aus sinkenden Erträgen (6,79 t/ha im EU-Mittel) sowie einer nur leicht steigenden Fläche im laufenden Jahr. Insgesamt

deutet alles auf eine knappere Binnenversorgung hin. Laut Angaben der EU-Exekutive liegen insbesondere in Südosteuropa die Maiserträge stark unter dem langjährigen Durchschnitt. In Rumänien senkten anhaltende Trockenheit und anschließend heftige Niederschläge die Ertrags Erwartungen auf ein Rekordtief. Italien meldet hingegen gute Ergebnisse: Die Erträge liegen über dem Fünfjahresdurchschnitt.

## Fazit

Die europäischen Getreide- und Ölsaatenmärkte präsentieren sich im Herbst insgesamt stabil, bleiben jedoch von Unsicherheiten geprägt. Während der Rapsmarkt nach dem Preisrückgang der vergangenen Monate auf Erholungskurs ist, signalisiert die erwartete Flächenausweitung in der EU bereits wieder reichlich Angebot. Weizen profitiert von günstigen Aussaatbedingungen und einer möglichen Produktionssteigerung im kommenden Jahr, sodass die Preisfantasie vorerst begrenzt bleibt.

Im Gegensatz dazu steht Mais, wo die jüngsten Prognosen einen anhaltenden Produktionsrückgang erkennen lassen. Dennoch bleiben die internationalen Märkte dank hoher globaler Lagerbestände bislang ruhig. Vieles deutet darauf hin, dass sich die europäischen Preise kurzfristig in engen Spannen bewegen werden. Erst die weitere Winterentwicklung und die Frühjahrsbestände 2026 werden entscheiden, ob aus der aktuellen Seitwärtsphase eine Trendwende entsteht – oder ob die Märkte in ein weiteres Jahr der Stabilisierung eintreten.

Lars Kuchenbuch,  
Geschäftsführer von KS Agrar  
in Mannheim (Deutschland)

# Österreichs Wein ist getauft

Im barocken Ambiente des Schlosses Esterházy in Eisenstadt ging heuer die Bundesweintaufe über die Bühne. Höhepunkt war die Verleihung des Bacchuspreises für besondere Verdienste um den heimischen Wein.

**MICHAEL STOCKINGER**

Rund 260 Gäste waren zur Segnung des neuen Jahrgangs durch Generalvikar Michael Wüger und Pfarrerin Claudia Schörner in das Schloss gekommen. Nicholas Ofczarek, der neue Bacchuspreisträger, gab dem Taufwein den Namen „Sonnenseite“. Der Schauspieler fungierte im Rahmen der Werbekampagne „Gustostücke aus dem Burgenland“ als Testimonial für die edlen burgenländischen Tropfen.

Da die Weinbestände aufgrund der letzten Ernte derzeit niedriger sind, soll die heimische Ernte 2025 trotz schwieriger Rahmenbedingungen gute Absatzmöglichkeiten finden. „Wir rechnen mit rund 2,5 Mil-



Anstoßen mit Bacchuspreisträger Nicholas Ofczarek (Mitte).

lionen Hektolitern Wein, also einer leicht überdurchschnittlichen Menge“, berichtete Johannes Schmuckenschlager, Präsident des Österreichischen Weinbauverbands. Der neue Jahrgang 2025 zeige sich „feingliedrig, fruchtbetont und trinkfreudig“ und weise einen

moderaten Alkoholgehalt auf, hieß es außerdem.

## Verbandspräsident im Amt bestätigt

Durch den Abend führte Weinkönigin Laura I. (Laura Hummel), für das kulinarische

Finale war Haubenkoch Max Stiegl verantwortlich.

Der Weintaufe war die Delegiertenversammlung des Österreichischen Weinbauverbands vorausgegangen. Dabei wurden Präsident Johannes Schmuckenschlager und andere Proponenten in ihrer Funktion bestätigt. Ehrungen gingen an Franz Rosner von der HBLA und dem Bundesamt Klosterneuburg, der sich insbesondere um „Nachhaltig Austria“ verdient gemacht hat und heuer nach 43 Dienstjahren in den Ruhestand wechselte, sowie Aly Leonardy. Leonardy hat sich unter anderem als Vizepräsident der AREV, der Versammlung der europäischen Weinbauregionen, für die Interessen der Branche eingesetzt.

## Das Allround-Talent Arion 410 in Marbach an der Donau

Für Bürgermeister Peter Grafender muss die Marktgemeinde Marbach an der Donau für die 1.700 Einwohner genauso wie für Besucher in Schuss gehalten werden. „Deshalb brauchen wir ein wendiges, funktionierendes, praktisches und komfortables Kommunalfahrzeug“, betont Grafeneder.

Damit meint er eines, das sich für die Grünraumpflege ebenso eignet wie für die Schneerräumung oder die Pflege des 3,5 Kilometer langen Hochwasserschutzes. Vor sieben Jahren hat die Gemeinde Marbach daher einen Arion 410 von Claas gekauft. „Die Gemeinde hat den Arion 410 damals wegen des Preis-Leistungs-Verhältnisses gewählt und aus heutiger Sicht würden wir uns beim nächsten Mal wieder für einen Traktor von Claas entscheiden“, sagt Peter Grafeneder. Ein Grund dafür ist



Selbst nach 300 Stunden Arbeit macht der Arion 410 keine Probleme.

auch das perfekte Rundum-Service von Landtechnik Christoph Heindl in Stephanshart und Inning. Der langjährige CLAAS Vertriebspartner hat Anfang 2025 sein Filialnetz ausgeweitet und ist mit dem zusätzlichen Standort in Großglobnitz nun noch näher an seinen Kunden im Waldviertel.

[www.claas.at](http://www.claas.at)  
FIRMENMITTEILUNG

## Digitale Düngung leicht gemacht

Mit XactMap stellt die Rauch Landmaschinenfabrik GmbH gemeinsam mit dem Smart-Farming-Spezialisten FarmBlick eine Komplettlösung vor. Die Anwendung ermöglicht es, standortbezogene Düngestrategien schnell, einfach und ohne externe Datenträger über die Rauch-App direkt an das Isobus-Terminal des Traktors zu übertragen. „XactMap integriert sich nahtlos in bestehende Dateninfrastrukturen dank standardisierter Schnittstellen zu agrirouter und MyJohnDeere. Damit wird der Datenaustausch zwischen betrieblichen Managementsystemen, Cloud-Plattformen und Isobus-Terminals erstmals vollständig automatisiert“, erklärt man bei Rauch. Applikationskarten würden direkt über die Rauch-App im Feld generiert, angepasst und online synchronisiert

werden, alles ohne USB-Stick, manuelle Datenübertragung oder zusätzliche Hardware.

Über die Rauch-App erfolge auch der direkte Zugriff auf XactMap-Funktionen aus der Traktorkabine heraus. Nutzer verwalten dort Applikationsdaten, prüfen Maschinenparameter und passen Streudaten unmittelbar an.



Applikationskarten über App direkt aufs Traktor-Terminal

## Neu: CO<sub>2</sub> Minus Hackschnitzelheizung kann auch Pflanzenkohle erzeugen

Mit modernen Guntamatic Hackschnitzelheizungen Pflanzenkohle selbst herstellen, CO<sub>2</sub> dauerhaft binden und die Bodenqualität nachhaltig verbessern. Die Powerchip Biochar von Guntamatic bringt erneuerbare Energie und Bodenaufbau in Einklang – eine

Technologie mit Zukunftspotenzial für landwirtschaftliche Betriebe.

### Integrierter Biochar-Modus

Die innovative Guntamatic Powerchip Biochar Hackschnitzelheizung schafft neue Perspektiven für eine zukunfts-

orientierte Landwirtschaft. Sie kombiniert hocheffiziente Wärmeerzeugung mit der Produktion von bis zu 25 Prozent hochwertiger Pflanzenkohle im integrierten Biochar-Modus. Die Pflanzenkohle wird automatisch ausgetragen und kann entweder direkt mit Gülle ver-

mischt oder in Big Bags zwischengelagert werden.

### Verbesserung der Bodenstruktur

Die gewonnene Pflanzenkohle speichert Kohlenstoff über Jahrzehnte hinweg und entzieht der Atmosphäre aktiv CO<sub>2</sub>. Gleichzeitig verbessert sie die Bodenstruktur spürbar: Sie erhöht die Wasser- und Nährstoffspeicherung, bindet Schadstoffe und reduziert den Bedarf an Pflanzenschutzmitteln und Antibiotika.

So entsteht Terra Preta, bekannt als ein besonders fruchtbarer, strukturstabiler Boden mit hoher Wasserhaltefähigkeit, der als Modell für eine nachhaltige und resiliente Landwirtschaft gilt. In der ökologischen Landwirtschaft ist diese Technologie bereits erfolgreich im Einsatz.

Informationen: Tel. 0 72 76/24 41-0, [www.guntamatic.com](http://www.guntamatic.com)

ANZEIGE



Hackschnitzel-Heizungen vom Experten Guntamatic sind langlebig, robust und effizient. Zudem kann nebenbei saubere Bio-Pflanzenkohle erzeugt werden – klimafreundlich und sparsam.

## Neuer MF 5S mit Dyna-VT Stufenlosgetriebe

Die neuen MF 5S Dyna-VT-Modelle ergänzen die bestehenden Dyna-4- und Dyna-6-Versionen. Sie sollen der Nachfrage nach Vielseitigkeit und mehr Komfort gerecht werden.

Alle fünf Modelle der MF 5S-Serie von 105 PS bis 145 PS mit den Ausstattungsvarianten „Efficient“ und „Exclusive“ sind mit Dyna-VT-Getriebe erhältlich. Käufer von Maschinen mit der Basisausstattung „Essential“ haben die Wahl zwischen Dyna-4- und Dyna-6-Getriebe.

Das Dyna-VT-Getriebe verfügt über einen einzigen Gangbereich und ermöglicht eine stufenlose Einstellung der Fahrgeschwindigkeit von 0,1 bis 40 km/h. Die Geschwindigkeitsregelung erfolgt über das Fußgaspedal, den Handgashebel oder den Power Control-Hebel. Die Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h kann bei einer niedrigen und wirt-



Vorgespeicherte Geschwindigkeiten sorgen für zusätzlichen Komfort.

schaftlichen Motordrehzahl von 1.550 U/min erreicht werden.

Neben dem neuen stufenlosen Getriebe verfügen die Dyna-VT-Modelle über neue Vorder- und Hinterachsen, ein neues Hydrauliksystem sowie eine neue Heckhubwerk- und Anhängerkuppelung.

[www.masseyferguson.com](http://www.masseyferguson.com)  
FIRMENMITTEILUNG

## REALITÄTEN

**Junger Facharbeiter** sucht Landwirtschaft zum Weiterführen und Übernehmen, Raum St. Pölten und Umgebung (Pielachtal, Traisental, Melk, Krems, Tulln, Lilienfeld). Bin 20-jähriger landw. Facharbeiter und habe großes Interesse an der Landwirtschaft in vielen Bereichen. (Tierhaltung, Ackerbau oder Grünland), 0664/4889511.

NÖ/25K00983

**Höbersbrunn, Gemeinde** Gaweinstal, landw. Grundstücke gesamt ca. 8.802 m<sup>2</sup>, 50.000,- €, Invest-Real, 02256/81533, [post@investreal.at](mailto:post@investreal.at)

NÖ/25K00962

**Waldverkauf Großstübing** 21 ha Wald und 5 ha Weide zu verkaufen. 0664/73618791. Stmk./25K00915

**BISCHOFSTETTEN: 4,7 ha Acker;** STEYR: 6 ha Acker; KORNEUBURG: 2,5 ha Acker; OBERNDORF/Melk: 2,7 ha Wiese + Wald; AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/1787818. NÖ/25K00895

**PENSIONISTEN: Landwirtschaft** in gute Hände übergeben! AWZ Immo: [Hofnachfolge.at](http://Hofnachfolge.at), 0664/3829118. NÖ/25K00713

**Acker verkaufen** und zurückpachten! AWZ: [Agrarimmobilien.at](http://Agrarimmobilien.at), 0664/3829118. NÖ/25K00284

**Suche Landwirtschaft** zur Weiterführung, Pacht oder Kauf im Raum Schwaz/Inntal, 0650/5252880. Tirol/25K00248

## Dringend

**Dringend gesucht!** Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder [www.novasol.at/vermieter](http://www.novasol.at/vermieter) Tirol/25K00055

## PACHT

**Suchen einen Stall** zur Pacht im Bezirk Kufstein oder Schwaz für unsere Walliser Schwarznasenschafe. Platz für ca. 10 Tiere wäre ideal. Wasser & Strom sollten vorhanden sein. Sind erfahren in der Tierhaltung und gehen sorgfältig mit Stall & Umgebung um, 0664/2554210. Tirol/25K00974

**Suche Pachtgrund** im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366. NÖ/25K00813

**Familie sucht Bauernhof** im Flachgau - Innviertel mit Wiese und Wald, Leibrente oder Kauf möglich, 0699/17070837. OÖ/25K00921

**Berghütten gesucht!** Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. 25.000,- Euro im Jahr, +43660/1526040, www.huettenland.com Tirol/25K00056

**PARTNERSUCHE**

**Rosa 67J.** liebt Volksmusik und tanzen, sucht einen lieben Partner um gemeinsam alt zu werden. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at Stmk./25K00957

**DIREKT-VERMARKTUNG**

**Edelkastanien Containerbäume**, ertragreiche, großfruchtige Sorte in TOP Qualität zum Abgeben, 0664/88538255. Stmk./25K00988

**TIERMARKT**

**Suche Jungrinder** und Schlachtvieh (besonders Kühe) Fa. Schalk, Tel. 03115/3879. Stmk./25K00991

**Zinsfrei bis Mastende** liefern wir schöne Fresser - weiblich und männlich (auch Ochsen); entwöhnt und schutzgeimpft (auch BIO!!) 0664/2441852 (Fa. Schalk) - Sofortzahlung selbstverständlich auch möglich! Stmk./25K00990

**Suche Jungvieh** auf gute Alm am Arlberg, Alpzeit ca. 100 Tage, 0664/1969264. Tirol/25K00987



**LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig:** mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0 OÖ/25K00790

**Verkaufe wunderschönes** Haflinger Stutfohlen, 0664/4218227. NÖ/25K00955

**Verkaufe Ferkel**, 0664/5106327. NÖ/25K00880

**Almvieh für 2026 gesucht** - Sudelfeld/Bayern, Bestoß zweite Juniwoche, 22 Rinder, 2 Rösser, 0049/160/98461096. Tirol/25K00920

**Verkaufe hochtrachtige Kühe**, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295. OÖ/25K00918



**Trapezprofil-Aktion**

**Isolierpaneele, Baustahlgitter**, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00785

**Kaufe BIO** und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. NÖ/25K00851

**Kaufe BIO-Mastvieh**, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266. NÖ/25K00849

**Kaufe Schlachtvieh**, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. Tirol/25K00761

**Es gibt noch ca. 50 freie Weideplätze** für Muttertierriinder auf der 300ha Galtalm der Agrar Reutte, 0676/9394653. Tirol/25K00743

**WEINBAU**

**Verkaufe im Gemeindegebiet** Jedenmspeigen 5 ha Weingarten, 4 x 1 ha - 2 x 0,5 ha, office@zissler.at NÖ/25K00879

**FUTTERBÖRSE**

**Heu, Stroh** und Siloballen (auch BIO), liefert Franz, 0049/171/9722365. Tirol/25K00982

**Verkaufe Stroh** in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer oder supersaugfähig - gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. OÖ/25K00815

**Heu und Stroh**, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. Tirol/25K00801

**Verkaufe Stroh** in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. Stmk./25K00814

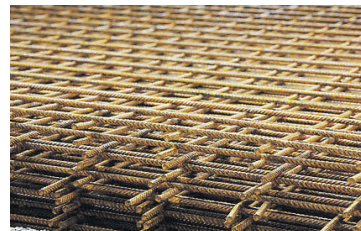
**Heu, Stroh, Strohmehl, Birtreber, Strohpellets**, Sauter Agrar, +49/7343/96050. Tirol/25K00809

**Verkaufe Stroh** geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707. NÖ/25K00769

**Verkaufe Heu & Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930. OÖ/25K00804

**Verkaufe Stroh** in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749. Stmk./25K00768

**Heu, Grummet, Stroh, Maisballen** auch Bio, liefert Fa. Datzner, 0049/899035294, www.datzner.bayern Tirol/25K00762



**Baustahlgitter-Aktion**

**Isolierpaneele, Trapezprofile**, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00786

**KRAFTFAHRZEUGE**

**Kaufe Allradautos**

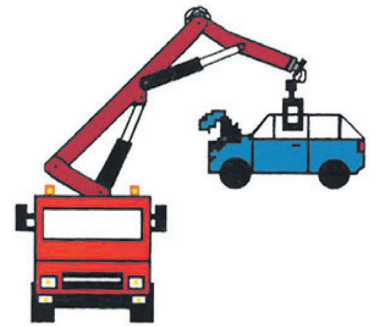
**Kaufe alle** Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. Tirol/25K00803

**AUTOANKAUF**

**Kaufe alle** Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal, Barzahlung und Abholung, 0664/6563590. Stmk./25K00805

**Allradautos**

**Kaufe alle** Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. NÖ/25K00802



**Abholung in NÖ**, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. NÖ/25K00812

**Ankauf Allradfahrzeuge**

**Kaufe Geländefahrzeuge** aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. Tirol/25K00810

**FORST UND HOLZ**

**Kaufe Energieholz** ab Stock, Großbäume neben Feldwegen, Straßen, Gleisen, Stromleitungen; Umkreis Wien, 0664/8210877. NÖ/25K00896

**Kaufe Kiefernrundholz**, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612. Stmk./25K00855

**Kaufe Altholz** (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781. OÖ/25K00782

**MASCHINEN UND GERÄTE**

**Verkaufe Drehbank** (Voest) und 2. Kippschaufel für Radlager. 0664/1132632. Stmk./25K00989

**Suche 5- oder 6-Tonnen-Kipper**, einachsrig, gebraucht, 0664/2809293. NÖ/25K00984

**Suche Maismühle** Muser CCM für Traktor. 0048/508164736 bzw. WhatsApp. NÖ/25K00972



**SULKY Zinkensämaschine**, 6 Meter mit 1.700 Liter Tank, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510. NÖ/25K00960

**TRAPEZBLECHE**  
direkt ab Werk - sofort verfügbar  
oder über uns verbundene Händler

**schnell - günstig - fair**



- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneelle, Kantteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

**Feilmeier AG Trapezblechwerke**  
Bayern - Thüringen  
Tel. 09932/4008-0, Fax: -15  
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

**Ladewagenaufbau, Heckladegerät**  
und Breitstreuer zu Lindner Transporter T3500S günstig abzugeben,  
0664/4520014. Tirol/25K00959

**Bastler sucht alte Mopeds +**  
Motorräder (Puch, KTM, Jawa, usw.),  
auch defekt und Teile,  
0664/1446073. OÖ/25K00966

**Silofräsen, neu und gebraucht,**  
An- und Verkauf von Silofräsen und  
Siloanlagen. 0664/9232577.  
Stmk./25K00900

**Minibagger Takeuchi,** Neuson;  
Radlager Kramer, Volvo; Gabelstapler  
Linde, Nissan. 0676/9401064.  
Stmk./25K00899

**Kaufe gebrauchte Landmaschinen**  
- Traktoren, auch reparaturbedürftig,  
0048/691033310. NÖ/25K00817

**Siloumstellungen, Silo-Vermittlung**  
Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompost-  
wender. Ersatzteile und Reparaturen  
für Eppler, Mengele, Buchmann, Eberl,  
Hassia Geräte. Mayr Eppler, 4631  
Krenglbach, www.mayr-eppler.com,  
office@mayr-eppler.com, Fax:  
07249/46623 38, Tel: 07249/46623  
OÖ/25K00767



**Waagen ab 0,1µ - 100 t, Eichservice,**  
Kalibrierservice, www.rauch.co.at,  
0316/816821-0.  
OÖ/25K00434

**LANDW.  
FAHRZEUGE**

**Ford 4.600,** Lindner 22 BF 22A mit  
Zubehör und Pöttinger Scheibenmäh-  
werk mit Aufbereiter zu verkaufen,  
0650/3551004. Tirol/25K00968

**Suche Mähdrescher, Maispflücker**  
und alle Landmaschinen, ganz  
Österreich, 0660/5314553.  
OÖ/25K00912

**Verkaufe Dreiachs-LKW-Kipphanhänger,**  
Länge 8,6 m, Nutzlast 22 t,  
0664/4842930. OÖ/25K00903

**Kaufe gebrauchte Traktoren,**  
Baumaschinen, auch  
reparaturbedürftig,  
0048/691033310. NÖ/25K00818

**Kaufe gebrauchten Mähdrescher,**  
Strohpresse und Allrad-Traktoren,  
0048/606254709. OÖ/25K00771

**VERSCHIEDENES**

**Verkaufe Stahlgerüsthalle 42 / 22 /**  
15 Grad / 5 m (Reithalle); Tel.:  
0664/4842930. OÖ/25K00985

**Trapezprofile-Sandwichpaneelle,**  
verschiedene Profile-Farben-Längen  
auf Lager, Preise auf Anfrage unter:  
office@dwg-metall.at,  
www.dwg-metall.at,  
07732/39007. OÖ/25K00770

**Verkaufe einen steinernen Futtertrog,**  
0677/63703335. NÖ/25K00956

**Verkaufe Bauernkommode** mit  
Spiegel, aus Zirbenholz, mit drei  
Schubladen, VP: 145,-€,  
0664/5746465. Tirol/25K00923

**Christbaumkreuze**

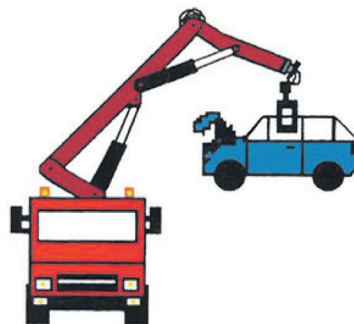
**Verkaufen Christbaumkreuze:** 40er,  
50er, 60er und 70er, geschraubt,  
Kontakt: 0664/73602992.  
Waldviertel, Raum Kottes  
NÖ/25K00868



**Trapezbleche, Blechdachziegel,**  
Stehfalz, Sandwichpaneelle,  
Foliendächer, Zubehör, Montage,  
www.blechtrapez.at,  
0660/6083663. NÖ/25K00853

**Abdeckplanen Versand,**  
Gewebeplanen mit Ösen z. B.:  
1,5 x 6 m = € 37,-, 4 x 6 m = € 63,-,  
6 x 8 m = € 137,-, LKW Planen mit  
Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 111,-,  
4 x 6 m = € 264,-, 01/8693953,  
www.planenshop.at NÖ/25K00816

**Bei Selenmangel,** www.quellsalz.at,  
ab 600kg frei Haus, Pastus+,  
0664/1423541. OÖ/25K00766



**Schrottabholung**

**Alteisen und Schrott-Ankauf,** auch  
LKW-Entsorgung! Barzahlung und  
Abholung! 0664/5617850.  
NÖ/25K00811

**HELU-Milchkühlanlagen: Neu und**  
gebraucht in allen Größen und  
verschiedenen Abmessungen -  
stationär wie transportabel;  
Käsekessel, Buttermaschinen,  
Pasteure, Käsetische und -pressen,  
Sonderanfertigungen, www.helu.at  
bzw. 05337/8484. Tirol/25K00808

**Rundschalungen für Bau von**  
Güllegruben, Lagler Inzing,  
0699/10019637. Tirol/25K00706

**Sandwichpaneelle, Trapezbleche,**  
www.hallenbleche.at, Zauner  
Vorchdorf, 0650/4523551,  
07614/51416. OÖ/25K00792



**Dieseltankanlage - Komplettsystem,**  
5.000, 7.000 oder 10.000 Liter, sofort  
betriebsbereit, Mehr Infos:  
06235/20644 oder  
www.scherrer-gmbh.at  
OÖ/25K00789

**1000 Traktorreifen,** immer lagernd,  
auch Gebrauchtreifen. Traktor-  
und Anhängerfelgen. Pflegeräder-Aktion,  
www.heba-reifen.at, 07242/28120.  
OÖ/25K00783



**Fernwärmerohre aus Kunststoff;**  
Qualität aus Österreich! einfach/  
doppelt; div. Größen, hartschaum-  
isoliert, zu Bestpreisen,  
www.scherrer-gmbh.at,  
0664/5330245. OÖ/25K00788



**www.bauernfeind.at**

**Geschnitzte Fassböden,** Mindest-  
Durchmesser 1 m, für Museum kauft  
0664/2860632. NÖ/25K00969

**Alteisen - Altautos Ankauf!** Verwie-  
gung und Lieferschein vor Ort mit  
Bestpreis! Grünzweil GmbH, St.  
Johann/Wbg., 0664/1620245,  
07217/7194. OÖ/25K00765

**3 Niro-Behälter á 50 Liter** mit  
Auslaufhahn zu verkaufen,  
0664/8934583. Tirol/25K00958



**Form- u. Rundrohre-Aktion**

**Flach-, Winkel-, u. Rundstahl,**  
Laufschienen u. Zubehör,  
Baustahlgitter,.. www.eisen-hofer.at,  
07273/8864. OÖ/25K00787

**Brunnenbau**

**Erdwärmebohrung, Rutengeher,**  
Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse,  
Sandentfernung, Desinfektion,  
Wasseranalyse, Service, alles aus  
einer Hand, www.pumpenklaus.at,  
0664/3087178. NÖ/25K00073

**BauernZeitung  
Kleinanzeigen**

@ Für alle Bundesländer  
wortanzeigen@bauernzeitung.at

📍 NÖ, W, BGLD.,  
TIROL, VLBG.  
+43 (0) 512 599 00 - 25

📍 OÖ, SLBG.  
+43 (0) 732/77 66 41 - 0

📍 STMK, KÄRNTEN  
+43 (0) 316/82 63 61 - 13

# SMARTE TECHNIK, SMARTER PREIS.

Top-Deals von Massey Ferguson, Austro Diesel und Partnerhändlern.



**MF 5713 M | 135 PS**

ab **58.300,-\*** EUR, exkl. MwSt.



**MF 5711 M | 115 PS**

ab **52.500,-\*** EUR, exkl. MwSt.



**MF 4708 M | 82 PS**

ab **39.990,-\*** EUR, exkl. MwSt.



**0,00%\*\* 18 MONATE**

**Kontaktieren Sie noch heute Ihren MF-Partner!**

**Austro Diesel**  
Wir mobilisieren alles.

\*Unverbindlicher Richtpreis. Gültig bis 23.12.2025 und nur solange der Vorrat reicht. Informationen bei Ihrem MF-Händler oder unter [www.austrodiesel.at/produkte/angebote](http://www.austrodiesel.at/produkte/angebote).  
\*\*22,65% Anzahlung vom Nettokaufpreis, zzgl. gesamter MwSt., zzgl. € 150,- Bearbeitungsgebühr exkl. MwSt. Es gelten die Bedingungen der AGCO Finance. Für weitere Informationen zur Finanzierung kontaktieren Sie bitte AGCO Finance unter +43 (0)1 533 21 06. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung, Widerruf und Druckfehler vorbehalten.



BORN TO **FARM**

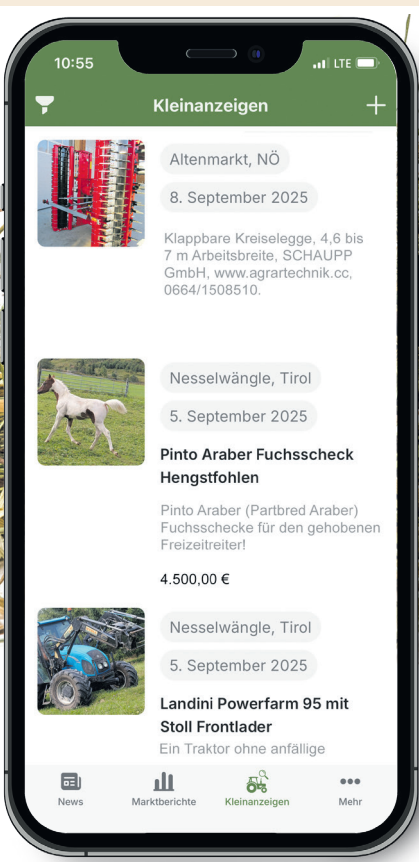
+43/1/70 120-0 • [verkauf@austrodiesel.at](mailto:verkauf@austrodiesel.at) • [www.austrodiesel.at](http://www.austrodiesel.at)

## Aus Heu Geld machen?

**Kleinanzeigen selber kostenlos online stellen**

und/oder gleich für Print dazubuchen. Das geht mit der Kleinanzeigendatenbank auf der **BauernZeitung-App** oder unter [www.bauernzeitung.at](http://www.bauernzeitung.at). Ob kaufen oder verkaufen – alles ist möglich.

**BauernZeitung-App jetzt herunterladen!**

**Kleinanzeigen**

- Altenmarkt, NÖ  
8. September 2025  
Klappbare Kreislegge, 4,6 bis 7 m Arbeitsbreite, SCHAUPP GmbH, [www.agrartechnik.cc](http://www.agrartechnik.cc), 0664/1508510.
- Nesselwängle, Tirol  
5. September 2025  
**Pinto Araber Fuchsscheck Hengstfohlen**  
Pinto Araber (Partbred Araber) Fuchsschecke für den gehobenen Freizeitreiter!  
4.500,00 €
- Nesselwängle, Tirol  
5. September 2025  
**Landini Powerfarm 95 mit Stoll Frontlader**  
Ein Traktor ohne anfallige

